

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

**N<sup>o</sup> 61.** **Sonnabend den 2. März.** **1861.**

### Bekanntmachung.

Das 1. und 2. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

- Nr. 1. Verordnung, eine Landtagswahl im zwölften bauerlichen Wahlbezirke betreffend, vom 22. December 1860;
2. Bekanntmachung, die Verlegung der Feier des Maria-Verkündigungsfestes betreffend, vom 22. Decbr. 1860;
3. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Scheibenberg, vom 24. December 1860;
4. Decret wegen Bestätigung eines Nachtrags zum Sparcassenregulative für die Stadt Eibenstock, vom 24. December 1860;
5. Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung für die Stadt Wehlen, vom 7. December 1860;
6. Bekanntmachung, die der Grabe-, Pensions- und Unterstützungscasse der Lehrer der Euphorie-Glauchau ertheilten Rechtsvergünstigungen betreffend, vom 22. December 1860;
7. Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung für Tharandt, vom 2. Januar 1861;
8. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Lengsfeld im Voigtlande betreffend, vom 10. Januar 1861;
9. Bekanntmachung, die dormalige Zusammensetzung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betreffend, vom 31. Januar 1861;
10. Verordnung, Ernennung für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 2. Februar 1861;
11. Decret wegen Genehmigung einer öffentlichen Anleihe des Ober-Hohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins, vom 30. Januar 1861;
12. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden, vom 4. Februar 1861;
13. Decret wegen des der landständischen Bank des Königlich Sächsischen Markgrasthums Oberlausitz gewährten Banknotenprivilegiums, vom 25. Januar 1861;
14. Verordnung, einen Nachtrag zu der Verordnung vom 2. Juli 1860 wegen Erlassung eines Regulativs für die Realschulen betreffend, vom 7. Februar 1861;
15. Bekanntmachung, die Landes-Blindenanstalt zu Dresden betreffend, vom 2. Januar 1861;
16. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Actienvereins der Leipziger Papiersabrik zu Rossen, vom 9. Februar 1861;
17. Gesetz, die Aufhebung der Durchgangsabgaben betreffend, vom 20. Februar 1861;
18. Gesetz, die Abänderung einer Bestimmung des Zollstrafgesetzes vom 3. April 1838 betreffend, vom 21. Februar 1861;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 16. März d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
 Leipzig den 28. Februar 1861. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Thorded.

### Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. März 1861 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

**höchster Preis 12 Pfennige**

bei dem Bäckermeister **Büchner**, Grimma'sche Straße Nr. 31,  
und bei den Landbrodbäckern

- |                        |                           |
|------------------------|---------------------------|
| Nr. 14. <b>Sander,</b> | Nr. 66. <b>Leonhardt,</b> |
| 31. <b>Schmidt,</b>    | 112. <b>Dürr;</b>         |
| 59. <b>Müller,</b>     |                           |

**niedrigster Preis 9 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

- |   |  |
|---|--|
| <b>Herrzog</b> , Windmühlenstraße Nr. 50, | <b>Luther</b> , Nicolaisstraße Nr. 12. |
| <b>Kühne</b> , Zeiger Straße Nr. 1,       |  |

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

**höchster Preis 11 Pfennige**

bei den Landbrodbäckern

- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| Nr. 14. <b>Sander,</b> | Nr. 59. <b>Müller,</b> |
| 31. <b>Schmidt,</b>    | 112. <b>Dürr;</b>      |

**niedrigster Preis 8 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

- |  |   |
|--|---|
| <b>Arras</b> , Halle'sche Straße Nr. 4,    | <b>Gebert</b> , Frankfurter Straße Nr. 6, |
| <b>Böhme</b> , große Fleischergasse Nr. 1, | <b>Geisinger</b> , Nicolaisstraße Nr. 21, |
| <b>Fritzsche</b> , Serberstraße Nr. 20,    | <b>Schnurbusch</b> , Glockenstraße Nr. 6. |

Leipzig, den 28. Februar 1861. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Junghans.



## Holzauktion.

Montag den 4. März d. J. Vormittags von 9 Uhr an sollen im Rübthurner Revier folgende längs des Weges von der Röbelbrücke durch die Ronne bis an das Hochzeitswehr lagernde Hölzer, nämlich: 48 Stück eichene Kupflöße, hierunter schwache, für Stellmacher passend, 10 Stück buchene, rüsterne und lindene Kupflöße,  $\frac{3}{4}$  Schock eichene Stangen, zu Schirrhholz passend,  $\frac{1}{2}$  Schock Rahnkniee, 20 Klastern div. Scheitholz, 80 Stockholzhäufen, 63 Abraumhäufen, 32 Langhäufen,  $4\frac{1}{2}$  Schock Bund Schwarzdornen und  $6\frac{1}{2}$  Schock weidene Faschinen, am Hochzeitswehr, passend zu Schotenholz, Gartenzäunen und Korbmacherbügeln, unter entsprechender Anzahlung und den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Der Versammlungsort ist an der Röbelbrücke,  
Leipzig, den 27. Februar 1861.

Des Rath's Forst-Deputation.

## Bekanntmachung.

Das unter dem Rathhause, an der Grimma'schen Straße und dem Markt gelegene, zur Zeit an Herrn Gustav Markendorf vermietete Gewölbe soll auf dem Wege der Licitation anderweit auf die Zeit von Ostern 1861 bis Michaelis 1865 vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt,

den 15. März 1861 Vormittags 11 Uhr

in der Rathsstube zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, worauf weitere Beschlußfassung erfolgen wird.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem obigen Termine bei uns eingesehen werden.  
Leipzig, den 29. Februar 1861.

Des Rath's der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

## Verhandlungen der Stadtverordneten

am 27. Februar 1861.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung bemerkte zunächst der Vorsteher, daß er die Verhandlung über die Vorlage wegen Herstellung von Parkanlagen auf dem sog. Rabensteinplatz von der heutigen Tagesordnung zurück gezogen habe.

Zur Berathung kamen sodann einige von Herrn Stadtv. Dr. Günther vorgetragene Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen. Sie betrafen

1.

die Ueberlassung eines Stückes Areal neben dem neuen Friedhofe an die israelitische Gemeinde zur Anlegung eines neuen Friedhofs.

Der Rath schreibt:

„Der hiesige israelitische Friedhof ist so mit Leichen besetzt, daß derselbe für die Folge nicht mehr ausreicht. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß nach den Satzungen der jüdischen Religion Grabstätten niemals wieder anderweit als solche oder zu andern Zwecken benutzt werden dürfen. Eine Erweiterung des damaligen Friedhofes ist mit Rücksicht auf die veränderten Umgebungen desselben unthunlich, und wir haben daher auf Ansuchen der gedachten Gemeinde beschlossen, derselben das dem Johannishospitale zugehörige Areal an der Westseite des neuen Friedhofs, welches 12,454 □ Ruthen Fläche enthält, gegen einen jährlichen Canon von 120 Thlr. zum Begräbnißplatz unter der Bedingung zu überlassen, daß dieselbe die Herstellung der Planie und Umfassungsmauer selbst übernimmt, etwaigen Arbeiten an der Mauer des christlichen Friedhofes nach vorgängiger Sicherung durch eine Planke keine Hindernisse in den Weg legt, überdies die Beerdigung aller hier versterbender Israeliten ohne Unterschied des Cultus auf dem zu überlassenden Areale stattfindet, endlich die Gemeinde die Unterhaltung des an dem Plage hinlaufenden Feldweges, so weit derselbe die Grenzen des Platzes berührt, in der Mäße, wie dies nach allgemeinen Grundgesetzen den Adjacenten obliegt, übernimmt.“

„Die Herren Stadtverordneten werden uns darin bestimmen, daß wir der erbetenen Ueberlassung eines Platzes zu dem fraglichen Zwecke unter billigen Bedingungen nicht wohl entgegen treten können, und daß andererseits das gewählte Stück Land wegen seiner Lage an unserem Friedhofe zu einer höheren Verwerthung, als die ökonomische Benutzung gewährt, nicht wohl gebracht werden kann.“

Der Ausschuss empfahl in seiner Mehrheit gegen 1 Stimme zu dem Beschlusse des Rath's Zustimmung zu erteilen.

Herr Stadtv. Kohner glaubt eine Angelegenheit von so pietätvoller Wichtigkeit für die Gesamtheit der israelitischen Religionsgemeinde Leipzigs seinerseits nicht stillschweigend übergehen zu dürfen. Angesichts der leider in manchen Staaten in Widerspruch mit der Aufklärung unserer Zeit und namentlich unter Concordeinflüssen von Religionsmajoritäten noch immer bis an die Gräber ausgeübten Intoleranz fühle er sich gedrängt, die Liberalität unseres Stadtraths dankend anzuerkennen, welche sich auch in vorliegendem Falle durch Berücksichtigung der Satzungen der israelitischen Religion über Unantastbarkeit der Grabstätten gewähre. Nur zur Berichtigung eines Ausdrucks im Rathschreiben bemerke er, daß es keinerlei verschiedene Culten in Leipzig gebe, daß die örtliche Sonderung in verschiedene Gotteshäuser in unwesentlichen, aus Gewohnheit, aber nicht aus schismatischen oder dogmatischen Verschiedenheiten hervorgegangenen Formalien beruhe, und daß bei dem, dem Culturstande unserer Zeit sich anschließenden Streben der Gemeinde und dem in der Religionschule gezeigten Geiste eine Wandelung hierin allenfalls nur durch Bezug

von Außen zu fürchten wäre, schon deshalb sei die vom Rathe vorgeschlagene Fassung der Bedingung weise und vorsichtig, und werde dieselbe in ihrer Billigkeit überhaupt von der Gemeinde sicherlich anerkannt und treu erfüllt werden.

Der Ausschussvorschlag wurde darauf gegen 2 Stimmen angenommen. Die beiden der israelitischen Religion angehörigen Mitglieder der Versammlung enthielten sich dabei der Abstimmung.

2.

Die Verpachtung eines Stückes Areal neben dem neuen Friedhofe an den Gärtner Herrn Arnold.

Der Rath macht darüber folgende Mittheilung:

„Der Gärtner Herr Eduard Arnold, welcher in Folge der Parzellirung an der Hospitalstraße seinen Pachtgarten hat aufgeben müssen, hat um pachtweise Ueberlassung eines andern Gartenplatzes in der Nähe des neuen Friedhofes gebeten, und wir haben daher beschlossen, demselben ein zwischen letzterem und den Straßenhäusern gelegenes Arealstück von 10,787 □ Ell. oder 187,5 □ Ruthen für einen Pachtzins von jährlich 37 Thlr. 15 Ngr. oder 60 Thlr. pro Aker auf 15 Jahre von Ostern 1862 ab, wo der Pacht des Johannishospitals abläuft und bis wohin sich Herr Arnold mit der Pächterin desselben unter gleichen Bedingungen verständigt hat, als Garten zu verpachten, so daß dieses Areal künftig von dem Dekonomiepachte des Johannishospitals ausgeschlossen wird.“

„Die Benutzung als Garten ist um so zweckmäßiger, da die fragliche Spitze zum Getreidebau wegen des unabwehrbaren Zerträtens der Früchte sich nicht gut eignet, und der auf der nördlichen Seite zwischen den Straßenhäusern und dem fraglichen Feldstücke hinlaufende, trotz alljährlichem Umackern sich verbreiternde Weg durch die beabsichtigte Einfriedigung eine feste Grenze erhält.“

Der Ausschuss empfahl

den Beitritt zum Rathesbeschlusse unter der Bedingung, daß in den Contract eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach die Stadt oder Stiftung bei eintretendem Bedarfe den Contract auflösen kann.

Die Versammlung trat diesem Vorschlage einstimmig bei.

3.

Die Verlegung des in der Schützenstraße im Felix'schen Grundstücke gelegenen Brunnens.

Der Rath schreibt:

„Auf der Schützenstraße und zwar mitten vor dem Eingange in die neue durch das Felix'sche Grundstück gelegte Straße befindet sich dormalen ein öffentlicher Brunnen. Da die gedachte neue Straße demnächst als öffentlicher Verkehrsweg eröffnet werden wird, so kann selbstverständlich der erwähnte Brunnen nicht auf seiner bisherigen Stelle stehen bleiben. Gleichwohl erachten wir es für dringend notwendig, daß die Zahl der öffentlichen Brunnen nicht vermindert werde, namentlich in jenem Stadttheile, der — abgesehen von dem andern auf der Schützenstraße stehenden Brunnen — nicht besonders reichlich mit Brunnen versehen ist. Dazu kommt, daß der neue Felix'sche Anbau selbst das derartige Bedürfnis noch steigern wird; denn wenn auch im Felix'schen Grundstücke mehrere Brunnen vorhanden sind, so sind diese doch nur im Privatbesitz und können die öffentlichen nicht ersetzen. Wir haben daher beschlossen, den erwähnten, im Eingange gedachten Brunnen zu beseitigen, dafür aber einen neuen in der Nähe jenes ersteren demnächst anzulegen und hierauf die veranschlagte Summe von 220 Thlr. 13 Ngr. 9 Pf. zu verwenden. Diese Summe stellt sich nur dann so hoch, wenn statt des hölzernen Gehäuses ein eisernes gewählt wird.“

Der Ausschuss zog in Erwägung, daß die Felix'schen Erben, abgesehen von regulativmäßigen Bestimmungen, verpflichtet seien, den Brunnen auf eigene Kosten zu verlegen. Die Erlaubniß, eine Straße zu eröffnen, ermögliche ihnen die hohe Verwerthung



ihres Grundstücks; schon darin hätten sie Veranlassung finden sollen, den Brunnen auf ihre Kosten zu verlegen. Es schien dem Ausschusse als notwendig, sich im Festhalten an dem bisher geltend gemachten Rechte des Collegiums, außerdem die Concurrenz bei der Feststellung und Uebernahme der neuen Straße zu wahren.

Er beschloß einstimmig, dem Collegium vorzuschlagen, die Verwilligung für Verlegung des Brunnens abzulehnen und

den Rath um nähere Mittheilung über das Straßenproject und dessen eventuelle Uebernahme zu ersuchen.

Der Vorstand bemerkte erläuterungsweise dazu, daß der Ausschuss die Anlage eines Brunnens in jener Gegend nicht unbedingt ablehnen wolle, sondern nur die Ansicht festgehalten habe, daß die Feltischen Erben, durch deren lucrative Parcellirung die Verlegung des Brunnens ausschließlich nöthig werde, die Kosten für diese Herstellung zu übernehmen hätten.

Die Versammlung trat dem Ausschussgutachten einstimmig bei. (Schluß folgt.)

## Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 25. Januar 1861.

(Genehmigtes Protokoll.)

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Director, Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde der Fragekasten geöffnet, in welchem sich folgende Fragen vorfanden:

1) „Auf welche Weise kann der Salpeter, der sich an eisernen Kochgeschirren absetzt, wieder aufgelöst und von denselben ohne Nachtheil entfernt werden?“

Dr. Hirzel bemerkt hierzu, daß der sogenannte Pfannen- oder Kesselstein nicht Salpeter sei, sondern gewöhnlich aus schwefelsaurem Kalk (Gyps) und kohlen-saurem Kalk bestehe; er empfiehlt, um denselben aus den Kochgeschirren zu entfernen, diese mit Sodawasser auszukochen. — Herr Bachmann erinnert sich, gelesen zu haben, daß Zuckersirup die Bildung des Kesselsteins verhindern solle.

2) „Wie wird es am besten sein, den Rauch aus Zimmern zu entfernen, da ein Abzug am Fenster nicht genügend ist, indem die kalte Luft den Rauch wieder zurückdrängt?“

Diese Frage war schon in einer der vorigen Sitzungen aufgestellt und von Herrn Architekt Bauer zur Beantwortung übernommen worden; derselbe verspricht die Beantwortung für die nächste Sitzung.

3) „Wie tief muß die Sohle eines Kellers in Leipzig unter der Oberfläche liegen, wenn die Kelleranlage den Anforderungen entsprechen soll, d. h. im Winter warm, im Sommer kalt sein soll?“

Herr Architekt Bachmann sagt, daß dies sehr verschieden sei, und auf die Lage des Bauplatzes ankomme, ob derselbe hoch oder tief und nahe am Wasser liege. Herr Architekt Mothes will speciellere Angaben hierüber in nächster Sitzung geben.

4) „Könnte mir die geehrte Gesellschaft aus ihrem reichen Schatze des Wissens wohl ein Mittel zum Ziehen der Gänsefedern saagen?“

Herr Professor Rosmäbler bemerkt hierzu, daß, wenn der Herr Fragesteller unter „Ziehen“ der Gänsefedern das Vorrichten derselben zum Schreibgebrauche verstehe, dies nach folgendem Verfahren, welches er in Mainz bei J. Scholz gesehen habe, bewerkstelligt werde: Auf glühende Kohlen, die in einem passenden Gefäße befindlich sind, wird Asche zu einem kleinen Berge aufgeschüttet, in welche die Federn hineingesteckt und hindurchgezogen werden, welche Operation so oft wiederholt wird, bis die Federn weich geworden sind; alsdann werden sie noch warm durch den Druck eines Rades von der sie umgebenden Fettschicht befreit. — Herr Kramermeister Rivinus sagte, daß er gehört habe, die Federn würden durch Klingeln hindurchgezogen. — Herr D. Leiner hatte gesehen, daß die Federn in einen Topf mit kochendem Wasser gesteckt, und dann durch Schaben mittelst eines stumpfen Messers von der fettigen Schicht befreit würden.

Herr Dr. Hirzel sprach hierauf über Leim und dessen Werthbestimmung nach einer neuen Methode. Der Leim wird aus verschiedenen thierischen Abfällen bereitet, und zwar der beste aus Häuten und den Abfällen der Gerbereien (sogen. Leimgut), etwas weniger guter aus Knochen und die geringste Sorte aus Fleischen, Sehnen und allerlei thierischen Abfällen, die man den Schlächtereien und Scharfrichtereien entnimmt. Aber nicht allein das Material, sondern auch die Fabrikationsmethode hat einen großen Einfluß auf die Güte des Leims. Man hat drei verschiedene Methoden: 1) die alte, jetzt nur noch wenig gebräuchliche, nach welcher das Leimgut in offenen Kesseln mit Wasser ausgekocht wird; 2) Auskochen des Leimguts in verschlossenen Gefäßen und 3) Einwirkung von Dampf auf dasselbe. Die letztere Methode liefert das beste Resultat. Benutzt man Knochen, so werden dieselben erst mit verdünnter Salzsäure extrahirt, welche

die mineralischen Bestandtheile derselben, die sogenannte Knochenerde, auflöst, während der Knorpel zurückbleibt. Dieser wird nun mit Wasser sorgfältig ausgewaschen, um die Salzsäure vollständig zu entfernen, und entweder sogleich mit Dampf erhitzt und so in Leim verwandelt, oder zum Behufe der Verfeinerung getrocknet; soll dann aus diesem getrockneten Knorpel später Leim bereitet werden, so muß er jedoch zuvor wieder in Wasser aufgeweicht werden.

Was die Prüfung des Leims anlangt, so hat man sich schon vielfach bemüht, eine Methode ausfindig zu machen, mittelst deren man schnell die Güte, d. h. die Kleb- oder Bindkraft desselben ermitteln könne; es waren aber die Bemühungen erfolglos geblieben, bis vor kurzer Zeit Weidenbusch eine neue zuverlässigere Methode ausfindig gemacht hat. Schattenmann hatte empfohlen, ein abgewogenes Stück des zu prüfenden Leims 24 Stunden lang in Wasser von 15° C. zu legen, und dann wieder zu wägen, nachdem es äußerlich mit weißem Filterpapier gut abgetrocknet worden ist. Eine gute Leimsorte muß hierbei nun das 12fache an Gewicht zunehmen. Allein Weidenbusch hat in neuester Zeit bewiesen, daß diese Prüfungsmethode ganz ungenügend ist, indem nur der Knochenleim und die Knochen-gelatine im Wasser fest genug bleiben, um nachher abgetrocknet und gewogen werden zu können, während alle Hautleime in Zeit von 24 Stunden in Wasser so erweichen, daß ein genaues Abtrocknen und Wägen nicht mehr möglich ist, so daß man dieses Verhalten sogar zur Unterscheidung der Knochen- und Hautleime benutzen kann. Ueberdies hält die Aufsaugungsfähigkeit einer Leimsorte für Wasser keineswegs mit der Bindkraft derselben Schritt, und schlechtere Sorten nehmen zuweilen mehr Wasser auf als bessere. — Um nun die Leimprüfung nach Weidenbusch's Verfahren ausführen zu können, bedient man sich dazu eines nach dessen Angabe vom Mechanikus Desaga in Heidelberg verfertigten Apparates, der aus einem an einem Stativ befestigten messingenen Ringe besteht. Derselbe hat an seinem oberen Rande an zwei gegenüberstehenden Stellen tiefe Einschnitte, in welche ein kleines, mit der Lösung des zu prüfenden Leimes getränktes Gypsstäbchen horizontal gelegt wird. — Diese Gypsstäbchen bereitet man sich, indem man sehr feingepulverten und gebrannten Gyps mit Wasser anrührt und die breite Masse in Formen von Speckstein gießt, welche dem Apparat beigegeben werden. Die Stäbchen müssen natürlich alle gleiche Größe und gleiches Gewicht haben; man nimmt für ein jedes 1 Gramm gebrannten Gyps und 1 Gramm Wasser; die Form der Stäbchen ist etwas conisch, damit sie sich leicht aus der Specksteinform herausbringen lassen, der Durchmesser ist 6—8, ihre Länge 44 Millimeter. Da die Specksteinformen sehr zerbrechlich sind, so hat sich Herr Hugerhoff in Leipzig erboten, eine solche Form von Metall zu verfertigen; derselbe liefert auch die erwähnten Leimprüfapparate. Nach 3—4 Stunden lassen sich die Gypsstäbchen aus der Form nehmen, sie müssen vollständig glatt und regelmäßig sein und bei 100° getrocknet werden. Die Werthbestimmung des Leims beruht nun darauf, daß, wenn die Gypsstäbchen mit Lösungen verschiedener Leimsorten getränkt worden sind, verschiedene Belastungen nöthig sind, um sie zu zerbrechen, und wenn der Werth, den der Gyps für sich allein in Anspruch nimmt, immer derselbe ist, so muß die Differenz nur den Leim treffen. Die zu prüfende Leimsorte muß nun erst bei 100° vollständig getrocknet werden, dann wiegt man eine bestimmte Quantität ab und läßt ihn eine Nacht hindurch in Wasser weichen, erwärmt die aufgequollene Masse dann in einem 6 Centimeter hohen und 2 Centimeter weiten Gläschen im Wasserbade und gießt soviel heißes Wasser hinzu, daß im Ganzen das Zehnfache des trocknen Leims an Wasser vorhanden ist. Hat der Inhalt des Gläschens die Temperatur des Wasserbades erreicht, so werden einige vorher gezeichnete Gypsstäbchen hineingebracht und 1—2 Minuten darin gelassen. Sie werden dann mit der Pincette herausgenommen, vertical auf eine Glasplatte gestellt, bis sie etwas abgetrocknet sind, und dann im Wasserbade getrocknet, bis sie nicht mehr an Gewicht abnehmen. Hierauf wird ein solches Stäbchen auf den Ring des Apparats gelegt, und genau in der Mitte (dieselbe wird durch eine kleine Zunge, die am Ringe befestigt ist, angedeutet) mittelst eines Hakens und einer Schnur ein kleiner Becher angehängt. In diesen Becher läßt man nun aus einer graduirten Bürette vorsichtig so lange Quecksilber fließen, bis die Last des Bechers so groß wird, daß das Stäbchen mitten entzwei bricht. Damit das Quecksilber beim Zerbrechen des Stäbchens durch Umsallen des Bechers nicht verloren gehen kann, so wird dieser durch drei längere am Ringe befestigte Fäden vor dem Herabfallen geschützt; außerdem kann man auch noch eine Schale oder ein anderes Gefäß untersetzen. — Je mehr man nun Quecksilber braucht, um das Stäbchen zu zerbrechen, desto besser war der Leim, mit dem man es getränkt hatte. Das Gewicht des Quecksilbers erfährt man aber durch bloßes Ablesen des verbrauchten Quecksilbervolums an der Bürette, denn 1 Kubikcentimeter Quecksilber wiegt 13,5 Gramme. Ein bei 100° getrocknetes reines Gypsstäbchen zerbricht bei einer Belastung von 219 Grammen (Gesamtwert des angehängten



Bechers und des eingelassenen Quecksilbers); zum Zerbrechen der Leimappstättchen ist ein durchschnittliches Gewicht von 2 Pfund nöthig. Herr Dr. Hirzel zeigte einen solchen Leimprüfer vor und stellte mit demselben einen Zerbrechungsversuch an, auch versprach er, die verschiedenen Leimsorten des Handels zu prüfen und die Resultate später mitzutheilen.

Der Sprecher legte ferner ein schönes Sortiment verschiedener Leim- und Gelatineforten, welche ihm zu diesem Zwecke von Herrn Kramermeister Rivinus übergeben worden waren, vor. — Von den Gelatineforten war vorzüglich eine Imitation der früher so berühmten, zum Weinklären dienenden Gelatine der Madame Lainé interessant; diese Sorte ist jetzt durch die helleren Sorten fast ganz verdrängt worden. Letztere werden jetzt auch in Deutschland angefertigt und concurriren mit vielem Glück mit den französischen Fabrikaten; die feinste der ausgelegten Sorten wird auch zur Bereitung von Gallerte für Speisen, Frucht-säfte u. dgl. verwendet, nächstdem zum Klären der Weine, Biere und Spirituosen, zur Appretur seidener Stoffe, zu feinen Papparbeiten u. s. w. Von eigentlichen Leimsorten lagen vor der Cölner, russische oder Schweger, Nördlinger, Cahlaer, Mühlhäuser und Merseburger Leim. Während früher hier nur der Cahlaer Leim als die vorzüglichste Sorte beliebt war, werden in neuerer Zeit der Cölner, Schweger und Nördlinger vorgezogen, der Merseburger aber nur zu ganz ordinären Arbeiten verwendet. Die Cölner und sogenannte russische oder Schweger Leime werden nur aus Abfällen von Häuten bereitet, die Nördlinger und Cahlaer Sorten aus Abfällen von Häuten und Flechsen, der Merseburger nur aus Flechsen. Der russische Leim ist undurchsichtig und gelblichweiß und enthält schwefelsaures Bleiorpd. Zur Fabrikation von Instrumenten, Parquetböden, feinen Möbeln, Toilettenkästchen, Etuis u. s. w. werden vorzugsweise die Cölner und russischen Leime, zur Kette für wollene Garne, zu geringen Tischlerarbeiten, zu Malerfarben, Tapeten u. s. w. die übrigen Sorten angewendet. — Herr Kramermeister Rivinus hatte ferner einige Hausenblasenforten ausgelegt, und zwar 1) feinste Astrachaner Hausenblase in schönen weißen, flachen Stücken; 2) feinste starkblättrige Beluga; 3) naturelle Blasen; 4) gepufte Hausenblase, aus naturellen Blasen, welche Herr Rivinus hier hatte schlagen und zupfen und so gleich zum Gebrauche vorrichten lassen; 5) naturelle Hausenblase in Riegeln, wie sie früher in den Handel kam; 6) falsche Hausenblase, welche nicht vom Hausen, sondern irgend einem andern Fische abstammt, und sich von der echten dadurch unterscheidet, daß sie gegen das Licht gehalten nicht opalisirt, während das Opalisiren eine Eigenschaft der echten Hausenblase ist. — Diese letztere, welche von der Wolga und dem Caspischen Meere kommt, wird in rohem Zustande zuerst nach Petersburg geschafft, dort gereinigt, ausgefucht, zertheilt und ausgeplattet. — Dr. Hirzel dankt Herrn Rivinus verbindlichst. — Herr D. Leiner fragt an, welche Leimsorte wohl am geeignetsten für Buchdruckerwalzen sei, welche bekanntlich aus Leim und Syrup verfertigt werden. Herr Rivinus bemerkt, daß gewöhnlich Nördlinger und Cahlaer Leim dazu verwendet würde. — Herr Haupt ist der Ansicht, daß, wenn die zu leimenden Gegenstände der Feuchtigkeit oder großer Wärme ausgesetzt werden sollen, der russische Leim den Vorzug verdiene. — Herr Referstein bestätigt, daß der Merseburger und Mühlhäuser Leim nur aus Flechsen und ähnlichen thierischen Abfällen bereitet werden.

Hierauf folgte der zweite Gegenstand der Tagesordnung, eine von Herrn Rothleb erfundene Flugmaschine betreffend. Herr Rothleb wollte durch eine von ihm verfaßte und unter die Anwesenden vertheilte Schrift, sowie durch eine von ihm ausgestellte, zum Theil erst fertige Maschine den Beweis führen, daß es dem Menschen möglich sei zu fliegen. Zuvor bemerkte Herr Dr. Hirzel, daß zwar die Möglichkeit des Fliegens allgemein bestritten werde, daß er selbst sich jedes Urtheils hierüber enthalte, nur glaube er, man dürfe nicht zu rasch den Stab über einer solchen Frage brechen und müsse immer bedenken, daß schon manches für unmöglich Gehaltene schließlich doch durch menschlichen Scharfsinn ausgeführt worden sei. Herr Rothleb habe sich bereits 23 Jahre lang damit beschäftigt, einen Flugapparat zu construiren, behaupte auch, sich bereits früher mittelst eines kleineren Apparats drei Ellen hoch erhoben und sich zehn Minuten lang in der Luft erhalten zu haben. Herr Rothleb zeigte hierauf seinen Apparat vor, der aus einem ledernen Wamms bestand, welchen man um den Leib schnallt; auf den Achseln waren mehrere spiralförmige eiserne Federn befestigt, auf welche die langen aus Stahl und Fischbein bestehenden Schwungfedern oder Flügelrippen aufgesetzt werden, welche untereinander durch eine Flughaut verbunden werden sollten. Die Bewegung werde theils durch die Arme, theils durch Treten mit den Füßen hervorgebracht, und sei eine hebende, tragende und vordringende.

Da der Apparat noch sehr unvollständig war, so konnte man sich von dem Mechanismus keine Vorstellung machen. — Herr Rothleb sagte, daß er den Apparat nur aus Mangel an dem nöthigen Capital bis jetzt nicht habe fertig bauen können. — Herr Prof. Rosmäbler glaubt eine Pietätspflicht gegen Herrn

Rothleb zu erfüllen, wenn er hier Folgendes mittheile: Er sei einer von dem Erfinder vor einigen Jahren an ihn ergangenen Einladung, dessen Versuchen beizuwohnen, nicht nachgekommen, weil er nicht Physiker sei, habe demselben aber gerathen, sich an einen officiellen Physiker, d. h. an einen Professor der Physik, zu wenden, und fragt nun Herrn Rothleb, ob er dies gethan. Dieser erklärt, bei einem solchen Anwesen, jedoch mit kurzen Worten abgewiesen worden zu sein. Daraufhin spricht sich Herr Prof. Rosmäbler folgendermaßen aus: Er halte es für sehr unrecht, einen Mann, der entschieden mechanisches Geschick besitze, mit schönen Redensarten zurückzuweisen, halte es vielmehr für Pflicht der Wissenschaft, Kräfte, die zu Tage kommen, nützlich zu verwenden, Laien in ihrem Streben zu unterstützen und wenn sie auf Irrwegen sind, sie ihres etwaigen Irrthums zu überführen und ihr Talent auf den Weg zu weisen, auf welchem sie es nützlich verwenden können. — Herr Dr. Schildbach schlägt vor, die Sache einem Mechaniker zur Begutachtung zu überweisen, auf dessen Gutachten hin im günstigen Falle dann gewiß die nöthigen Geldmittel aufgebracht werden würden, um die Versuche fortzusetzen. — Herr Dr. Reclam fragt Herrn Rothleb, ob er noch im Besitz der kleineren Maschine sei, mit der er sich erhoben haben wolle, und ob er sich mehr als einmal erhoben habe. Herr Rothleb verneint dies, die Maschine sei zu schwach gewesen und deshalb wolle er eben diese größere bauen. — Herr Dr. Reclam beantragt hierauf, daß ein Ausschuss, von Seiten der Gesellschaft gewählt, die Sache begutachte, und schlägt zunächst Herrn Uhrmacher Zacharia vor. — Dr. Hirzel giebt zu berücksichtigen, daß es sich erst frage, ob Herr Rothleb seine Erfindung überhaupt von der Gesellschaft begutachtet haben wolle. — Herr Dr. Schildbach meint, daß dies insofern nöthig sein werde, als man ohne ein Gutachten von Seiten eines Sachverständigen kein Geld dazu hergeben werde, denn wenn die Maschine fertig sei, brauche Herr Rothleb kein Geld, dann würde sich dieses schon allein finden; er halte daher den Vorschlag des Herrn Dr. Reclam, die Sache Herrn Zacharia zu überweisen, für sehr gut. — Herr Rothleb schien indessen Mißtrauen gegen eine Begutachtung zu hegen, und Herr Architekt Mothes ist daher der Ansicht, daß hier ein Mißverständnis vorwalte; Herr Rothleb solle nicht glauben, daß man ihn etwa aushorchen und das mühsam Ersonnene ablauschen wolle, um es auszubenten, sondern eine solche Begutachtung würde in Herrn Rothlebs eigenem Interesse sein, und man könne zu Herrn Zacharia vollständiges Vertrauen haben. Sollte ferner das Gutachten günstig ausfallen, so würden sich gewiß Viele finden, die auf Herrn Zacharia's Urtheil hin die Sache unterstützen würden. — Der Director schließt die ziemlich lebhaftete Debatte mit der Bemerkung: er hoffe, daß der Erfinder die heutigen Erfahrungen benutzen und sich privatim mit einem Sachverständigen in Vernehmen setzen werde.

Hierauf wurde eine autographische Vervielfältigungs- presse von E. Schember & Söhne in Wien (Maschinenfabrik Leopoldstadt, Aloisgasse Nr. 779) von Herrn Krahe ausgestellt und in Thätigkeit gesetzt. Diese Pressen sind in Oesterreich und in anderen deutschen Staaten patentirt und sind in Leipzig bei den Herren Jost & Krahe (Kochs Hof) zu haben; sie dienen dazu, die eigenhändige Handschrift von einem Original in beliebiger Anzahl leicht und ohne große Mühe zu vervielfältigen, und zwar so, daß diese Vervielfältigung durch Jedermann selbst besorgt werden kann. Die Benützung der Buchdruckerkunst und der Lithographie zur Vervielfältigung von Schriften hat manche Uebelstände, indem sie theils zu kostspielig ist, vorzüglich wenn es sich um öftere Abänderung, wie bei Preislisten u. s. w., handelt, theils aber auch, weil bei Briefen u. dergl. das oft sehr wichtige Geschäfts- und Amtsgeheimniß nicht gewahrt werden kann, da die persönliche Vervielfältigung ausgeschlossen ist. Die gewöhnlichen Briefcopierpressen, mittelst deren ein Brief höchstens 2—3mal abgedruckt werden kann, sind zu unvollkommen, daher sind die autographischen Pressen in allen den Fällen, in denen es sich darum handelt, große Mengen von Circularen oder von Copien einer Handschrift billig und selbst zu erzeugen, sehr zu empfehlen. — Die Presse ist von Eisen, und besteht aus zwei Walzen und einer oder auch zwei Druckstellschrauben. Das Schreiben des Originals geschieht mit einer gewöhnlichen Stahl- oder Kielfeder mittelst autographischer Tinte oder chemischer Tinte auf nicht fließendem, gut geleimtem Papiere, von dem die Schrift, wenn sie trocken geworden ist, auf eine gut gereinigte Platte von Zink übertragen wird; die übertragene Schrift wird dann mit sogen. „Präparat“ (dieses, so wie autographische Tinte, Schwärze, Tripel u. s. w. werden beim Ankauf der Presse beigelegt) leicht überstrichen, sofort eingeschwärzt und mit dem Abziehen der Copien begonnen. Alles dieses erfordert, wenn das Original einmal geschrieben ist, keine 3 Minuten Zeit, und man braucht erst, nachdem man 6—9 Abdrücke gemacht hat, die Schrift wieder einzuschwärzen. Auf diese Weise kann man 100—150 Abdrücke in einer Stunde abziehen, ja man kann 10,000 Stück Abdrücke von einem Original herstellen, worüber die Gebrauchsanweisung speciell abhandelt. Der auf die Platte übertragene Originaldruck

kann  
bleibe  
Schr  
Pug  
gesche  
die C  
streich  
versch  
Bar  
Drig  
so h  
nach.  
deme  
sicher  
Schr  
Press  
vervie  
nuten  
Schr  
— L  
lichen  
Mitte  
aller  
den b  
druck  
erpedi  
für e  
10 1/2  
12''  
22''  
120  
Preis  
liebig  
ist je  
wurde  
Anwe  
D  
liche  
Dasse  
den S  
benutz  
suchu  
Ble  
stand  
Deut  
theuer  
gewiss  
mache  
Versu  
Dr. S  
kundi  
auf,  
in A  
und  
komm  
jedoch  
Zähne  
die C  
nach  
Grub  
außen  
Kopfe  
nehm  
thum  
Beute  
hande  
lösen  
davon  
Pfun  
1) fr  
zahl  
Centn  
Piaße  
diese  
3 ä h  
Ch a  
in di  
Ma s  
Dr. A  
H  
sich  
mache  
des S  
ständ  
Coak  
Form  
nender



kann ferner jahrelang unbeschädigt auf der Metallplatte stehen bleiben und dann wieder verwendet werden. Will man aber die Schrift von der Platte entfernen, so kann dieses mittelst eines Puckelkes und Bergkreide oder Trippel binnen 1—2 Minuten geschehen und die Platte von Neuem benutzt werden. Auch kann die Schrift ohne jede besondere Beimischung, bloß durch Ueberstreichen mittelst Baumwolle und Bronzefarben, in beliebigen verschiedenen Farben dargestellt werden. Zu Situationsplänen, Bauweisen, feinen Zeichnungen u. s. w. bedient man sich zur Originalzeichnung des autographischen Papiers, und die so hergestellten Abdrücke stehen den lithographischen keineswegs nach. Für den Amtsgebrauch bietet diese Presse ebenfalls sehr bemerkenswerthe Vortheile, indem sie das Expeditionsgeschäft in sicherer, schnellerer und billigerer Weise fördert, als es durch Schreibkräfte möglich ist. Es lohnt sich die Anwendung der Presse sogar noch, wenn nur 2 oder 3 Exemplare des Originals vervielfältigt werden sollen, weil die Presse nur höchstens 5 Minuten zur Lieferung derselben nöthig hat, die selbst der geübteste Schreiber zur Fertigung selbst einer kurzen Abschrift nöthig hat. — Die Pressen erleichtern daher aufs Wesentlichste den schriftlichen Verkehr von Aemtern aller Art, Finanz-, Steuer-, Forst-, Militär- und Baubehörden, Fabriks- und Handelsetablissemens aller Art. Für den Handelsstand hat die autographische Presse den besonderen Vortheil, daß die auf derselben angefertigten Abdrücke unter Kreuzband per Post, also zum billigsten Portofaße, expedirt werden können. Die Preise sind sammt allem Zubehör für eine Presse von Nr. 1, zum Bedrucken auf ein Blatt von 10 $\frac{1}{2}$ " Breite und 16" Länge, 56 fl. österr. Währ.; Nr. 2, von 12" Breite und 18" Länge, 68 fl.; Nr. 3, von 16" Breite und 22" Länge, 80 fl.; Nr. 4, von 22" Breite und 28" Länge, 120 fl. — Jeder Presse sind 2 Metallplatten beigegeben und im Preise mit einbegriffen, dieselben können aber auch einzeln in beliebiger Menas beigegeben und bezogen werden; der Preis derselben ist je nach Größe 2 bis 8 fl. österr. Währ. pro Stück. Es wurden mit der Presse Abzüge gemacht und dieselben unter die Anwesenden vertheilt.

Dr. Hirzel legt ferner ein kleines Stück sogenannten künstlichen Elfenbeins vor, in dessen Besitz er zufällig gekommen. Dasselbe soll in Tafeln von 1 Quadratelle von Paris aus in den Handel kommen und zum Belegen der Claviertasten u. dergl. benutzt werden. Sprecher hat die Masse einer vorläufigen Untersuchung unterworfen, als Hauptbestandtheile Schwefelsäures Bleiorpd und Gelatine gefunden und empfiehlt diesen Gegenstand der Beachtung, da sich solches Elfenbein gewiß auch in Deutschland anfertigen lasse. — Herr Schneider fragt an, wie theuer die Quadratelle dieses Elfenbeins zu stehen komme; es wäre gewiß der Mühe werth, daß in Leipzig, wo so viele Claviaturmacher sind, die jährlich ungeheuer viel Elfenbeinzähne verschneiden, Versuche mit diesem künstlichen Elfenbein angestellt würden. — Dr. Hirzel kennt den Preis nicht, verspricht aber, genauere Erkundigungen einzuziehen, und fordert dann Herrn Dr. Brehm auf, Einiges über den Handel mit natürlichem Elfenbein in Afrika zu sagen. — Derselbe kommt dieser Aufforderung nach und bemerkt, daß das meiste Elfenbein überhaupt aus Afrika komme. Entweder werde auf die Elephanten Jagd gemacht, was jedoch die Muhamedaner niemals thun, oder man sammelt die Zähne gefallener Thiere. Die heidnischen Völkerschaften fangen die Elephanten in Fallgruben, stechen sie mit Spießen nach und nach todt, nehmen dann nach einigen Tagen den Kopf aus der Grube heraus, legen denselben so ins Feuer, daß die Zähne nach außen zu liegen kommen, und lassen so die Fleischmasse des Kopfes verbrennen. Die Zähne lassen sich dann leicht herausnehmen, sie haben einen bedeutenden Werth und bilden den Reichtum vieler dortigen Fürsten. Ein einziges Thier liefert oft eine Beute von 5—600 Thalern. Die heidnischen Völkerschaften verhandeln die Elephanzähne gegen einen verhältnißmäßig werthlosen Gegenstand, nämlich gegen blaue Glasperlen; für 1 Pfund davon bekommt man einen Elephanzahn von circa 50—60 Pfund. Man theilt das Elfenbein in Afrika ein in solches von 1) frisch getödteten Thieren und schwerer als 30 Pfund, und zahlt für dieses am oberen Nil 1500 Piafter für den arabischen Centner, ungefähr 100 Thaler, in Alexandrien jedoch schon 600 Piafter mehr; 2) Macasse, kleinere Zähne, unter 30 Pfund; diese sind billiger; 3) zersprungene; 4) aufgefundene Zähne. Der Hauptstapelplatz für Elfenbein im Innern ist Chartum u. Der Handel war früher Monopol. Das sogenannte indische Elfenbein kommt auch aus Afrika, und zwar über Massowa in den Handel. — Dr. Hirzel dankt Herrn Dr. Brehm für seine interessanten Mittheilungen.

Herr D. Leiner legte alsdann Proben der neuen sächsischen Patentzänder vor; dieselben dienen beim Feuermachen zum Entzünden der Kohlen, des Torfs u. s. w., anstatt des Holzes. Zu dem Zwecke reinigt man den Kofst von rückständiger Asche, legt eine Lage Steinkohlen, Braunkohlen oder Coal auf den Kofst, brennt den Zänder, welcher eine dreieckige Form besitzt, an einer Ecke an und setzt denselben mit der brennenden Spitze nach unten gekehrt in das Brennmaterial hinein.

Hierauf baut man neues Brennmaterial lose um den Zänder herum auf und es wird, wenn man für hinreichenden Luftzutritt sorgt, sehr bald ein lebhaftes Feuer entstehen. Herr Leiner theilte ferner seine Erfahrungen hinsichtlich der Patentzänder mit, zufolge deren sie sich als praktisch bewährt haben; nur haben sie den Uebelstand, daß sie beim Anzünden leicht tropfen; man müsse sich also versehen, die Diele nicht zu beschmutzen. Auch gehöre einige Uebung dazu, vorzüglich bei Steinkohlen, und daher sei es bei diesen gerathen, der Zeitersparniß wegen etwas Holz dazu zu benutzen. Er habe täglich 9 Defen heizen zu lassen und sei mit den Resultaten, die er mit diesen Zändern erreicht, ganz zufrieden. — Herr Dr. Schildbach widerspricht Herrn Leiner insofern, als er behauptet, daß sich Steinkohlen mit den bloßen Zändern ebenso gut entzünden lassen, wie Braunkohlen. Man solle nur klare Kohlen auf den Kofst legen, den Zänder recht hellbrennend aufrecht hineinstecken und dann vorsichtig die übrigen Kohlen darümliegen. Herr Leiner ist damit zwar einverstanden, hat jedoch beobachtet, daß es ohne Holz längere Zeit dauere, bis die Steinkohlen in vollen Brand gerathen. — Diese Zänder sind in Leipzig bei verschiedenen Kaufleuten zu haben. — Herr D. Leiner verliest schließlich noch folgende Berechnung des Erfinders der Zänder, des Herrn von Seckendorff in Dresden: Die Klafter Holz zu 80 Kubikfuß, den Kubikfuß zu 1728 Kubikzoll berechnet, giebt pro Klafter 138,240 Kubikzoll Holz. Zerleinern wir die Klafter Holz durch fünfmaligen Sägeschnitt und klares Spalten in Stückchen von 6 Kubikzoll, so bekommen wir 23,040 Stückchen. Geben wir den mit dem Feuermachen beauftragten Leuten zwei solcher Stückchen Holz zu einem Zänder, so sind wir zwar verschwenderisch, können aber doch 11,520 mal mit einer Klafter Holz und ebensoviel Zändern Feuer machen. Werden diese zwei Stückchen Holz in Spähne verwandelt, bevor wir sie mit dem Zänder verbrennen, so gewinnen wir durch dieses wenige Holz etwas an Zeit, weil nämlich dadurch die Kohlen lockerer liegen und somit rascher in Brand gerathen. Schon jetzt liefert man 1000 Zänder für 4 $\frac{1}{2}$  Thaler frei ins Haus (in Dresden). Erfahrungsgemäß und wenn das Publicum noch mehr an den Gebrauch der neuen Zänder gewöhnt sein wird, werden dieselben noch wohlfeiler werden. — Machen wir unsere Rechnung unter der Annahme, daß 2 Stückchen Holz von 6 Kubikzoll gebraucht werden, so berechnet sich der größeren Zerleinern wegen die Klafter wohl 1 Thlr. höher, d. h. zu 9 Thlr., und 11,520 Zänder, pro mille 4 $\frac{1}{2}$  Thlr., zu 48 „

Summa: 57 Thlr.

Nehmen wir ferner an, daß wir einen Ofen volle 6 Monate, also 180 Tage lang täglich einmal anzufeuern haben, so könnten wir mit dem oben berechneten Aufwand von 57 Thlr. 70 Defen täglich einmal oder 35 Defen täglich zweimal anfeuern. In den meisten Haushaltungen würden dazu nach der bisherigen Anfeuerungs-methode 17 $\frac{1}{2}$  Klafter Holz verwendet werden müssen, welche, die Klafter nur zu 8 Thlr. gerechnet, 140 Thlr. kosten würden. Wir verbrennen hiernach nutzlos 83 Thlr. Wie viel mehr verliert man aber da, wo man zu 40 Defen außer den Kohlen sogar, wie mir bekannt ist, 60 Klaftern Holz verbraucht? Bei dem Gebrauche der Zänder gewinnt man zugleich neben der Ersparniß an Holz noch den großen Vortheil der erleichterten Aufsicht über das Brennmaterial, weil man den Bedarf an Holz und Zändern zu berechnen und zu reguliren vermag und die Nachteile umgeht, welche sehr oft dadurch entstehen, daß der Holzstallschlüssel aus Versehen stecken bleibt. — Herr Leiner knüpft hieran noch die Bemerkung, daß es sehr wünschenswerth sei, daß ein Capitalist die Fabrikation, die jetzt noch sehr im Kleinen betrieben werde, unterstütze, um sie im Großen betreiben zu können.

Der Director zeigt hierauf Rouleaux-Halter, welche bei den Herren Jost & Krage à 4 Rgr. pro Stück zu bekommen sind, vor. Dieselben haben den Vortheil, daß man die Rouleauxschnur nicht zu wickeln oder zu knüpfen braucht, daß man das Rouleau in jeder Stellung aufhalten kann und daß man nicht wie bei ähnlichen Haltern eine Doppelschnur, sondern nur eine einzige braucht. Man befestigt sie am Fenster so, daß die rauhe Seite nach unten kommt.

Zum Schluß zeigte Herr Professor Rossmäpler ein in der großen Jacquardweberei von Erüdingen & Comp. in Basel gewebtes Seidenband mit dem Portrait Garibaldi's vor, welches wegen seiner vortrefflichen Ausführung viel Anerkennung fand. Diese Bänder sollen in ungeheurer Menge nach Italien gehen.

Da die Zeit schon sehr weit vorgeschritten war, so wurden die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände auf die nächste öffentliche Sitzung verschoben.

Dr. Gustav Hepp.

### Ein wünschenswerther Fortschritt.

Fortschritt ist das Lösungswort unserer Zeit und in jeder Branche der Gewerthätigkeit sehen wir ihm gehuldigt; Vervoll-







**Am Sonntage Quasi predigen**

zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Valentiner,  
Mittag 1/2 12 Uhr Herr M. Dölling,  
Vesper 2 Uhr Herr M. Rose,  
zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Herr D. Tempel,  
Vesper 2 Uhr Herr Cand. Köhler,  
Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation  
mit den confirmirten Mädchen,  
in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Hänsel,  
Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,  
zu St. Petri: Früh 1/2 9 Uhr Herr Cand. Schmidt, Probe-  
Predigt,  
Vesper 2 Uhr Herr M. Korn,  
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Prof. v. Zschombh,  
Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Wittmann,  
zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr Pfarrvicar Ficker,  
zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Rose,  
Nachm. 1/2 2 Uhr Betstunde und Examen,  
zu St. Jacob: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Michaelis, Commu-  
nion, 8 Uhr Beichte,  
in der Kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,  
9 Uhr Predigt (Herr Kapl. Dresner) u. Hochamt,  
Nachm. 4 Uhr Fastenpredigt,  
in der reform. Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr Pastor D. Howard,  
deutschl. Gemeinde: Früh 1/2 10 Uhr Erbauungstunde von Herrn  
Prediger Jungnickel aus Dresden (alte Waage),  
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Gurlitt.  
Montags: Nicolaikirche früh 7 Uhr Herr M. Gräfe,  
Dienstags: Thomaskirche früh 8 Uhr Betstunde,  
Mittwochs: Nicolaikirche früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,  
Donnerstags: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion.  
Freitags: Nicolaikirche früh 7 Uhr Herr D. Tempel.

**Wöchner:** Herr M. Lohse und Herr M. Lampadius.

In der Johanniskirche wird Herr Pfarrvicar Ficker für die  
Gemeinde Thonbergstraßenhäuser am 11 Uhr Beichte und Abend-  
mahl halten.

**W o t t e.**

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:  
Nimm von uns, Herr Gott, von Hauptmann.  
Um unsrer Missethat willen, von Käken.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr Betstunde zu St. Thomä.

**L i s t e d e r G e t a u f t e n.**

Vom 22. bis mit 28. Februar.

**a) Thomaskirche:**

- 1) B. R. Meyers, Aufwärters und Cassengehülfsens bei der  
Stiftungsbuchhalterei Sohn.
- 2) E. W. Dittrichs, Handarbeiters Tochter.
- 3) C. F. Schramms, Handarbeiters Sohn.
- 4) G. A. Barths, Staatsanwalts Tochter.
- 5) J. E. Scherpe's, Schaffners bei der Königl. westl. Staats-  
Eisenbahn Sohn.
- 6) C. A. Schneiders, Technikers in der Kammgarnspinnerei  
zu Pfaffendorf Sohn.
- 7) C. E. Schumanns, Bürgers u. Pianofortefabrik. Tochter.
- 8) G. F. Fiebigers, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 9) G. A. Böhm's, Bataillonsfouriers im 4. Jägerbat. Tochter.
- 10) J. G. Raumanns, Bahnarbeiters Tochter.
- 11) D. Engelhardts, Schaffners bei der Königl. westl. Staats-  
Eisenbahn Tochter.
- 12) H. C. Haunsteins, Bürgers, Wehl- und Producten-  
händlers Tochter.
- 13) J. F. Peters', Kupferdruckers Tochter.
- 14) C. F. Frisch's, Bürgers und Tischlermeisters Sohn.
- 15) F. A. Pröbber's, Bürgers und Papierhändlers Tochter.
- 16) H. Försters, Schuhmachers Sohn.
- 17) C. F. Dieze's, Linirers Tochter.

**b) Nicolaikirche:**

- 1) C. A. Pahnke's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn.
- 2) R. H. Kühne's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 3) R. Linde's, Bürgers und Blumenfabrikanten Tochter.
- 4) A. Seyrings, Handlungscommis Tochter.
- 5) F. Kießlich's, Markthelfers Tochter.
- 6) F. G. Wamme's, Expedientens in der Gasanstalt Tochter.
- 7) C. F. Köhns, Expedientens beim Stadtverordneten-Colle-  
gium Tochter.
- 8) C. W. Otto's, Bürgers und Büchsenmachers Tochter.
- 9) J. W. Jensch's, Markthelfers Sohn.
- 10) C. A. Kothe's, Buchbinders Sohn.
- 11) F. E. Kärst's, Schriftsetzers Sohn.
- 12) C. A. Jacobs, Handarbeiters Tochter.
- 13) C. E. Wohlfarths, Schriftsetzers Sohn.
- 14) B. E. Hauffe's, Handlungsprocuristens Sohn.
- 15) J. H. Goldig's, Bürgers und Meubleurs Sohn.

- 16) C. A. Limpfels, Kaufmanns Tochter.
  - 17) G. A. Lindners, Kaufmanns Tochter.
  - 18 u. 19) Zwei unehel. Knaben.
  - 20-22) Drei unehel. Mädchen.
- c) Gemeinde zu Thonbergstraßenhäuser:**
- 1) Gustav Otto, G. E. B. Kirchhofs, Cigarrenarbeiters Sohn.
  - 2) Gustav Heinrich Bruno, G. J. Raumanns, Bremfers S.
  - 3) Johann Carl, J. W. Müllers, Handarbeiters Sohn.

**Leipziger Productenpreise**  
vom 22. bis 28. Februar.

Weizen, der Scheffel	5 20	—	bis	6 00	—	—
Korn, der Scheffel	3 25	—	bis	4 00	—	—
Gerste, der Scheffel	3 15	—	bis	3 20	—	—
Hafer, der Scheffel	2 00	—	bis	2 25	—	—
Kartoffeln, der Scheffel	1 15	—	bis	2 00	—	—
Raps, der Scheffel	—	—	—	—	—	—
Erbsen, der Scheffel	4 15	—	bis	5 00	—	—
Heu, der Centner	—	20	—	—	—	—
Stroh, das Schock	3 15	—	bis	4 15	—	—
Butter, die Kanne	—	15	—	—	18	—
Buchenholz, die Klafter	7 15	—	bis	8 00	—	—
Birkenholz, „	6 15	—	bis	6 25	—	—
Eichenholz, „	5 00	—	bis	5 10	—	—
Ellernholz, „	5 15	—	bis	6 00	—	—
Kiefernholz, „	4 20	—	bis	5 00	—	—
Kohlen, der Korb	3 15	—	bis	3 25	—	—
Kalk, der Scheffel	—	22	5	—	25	—

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** 120. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:

**Die Tochter der Grille.**

Charakter-Lustspiel in 5 Acten.

Personen:

Barbier, ein reicher Bauer	Herr Stürmer.
Nicolas, { seine Kinder	Herr A. Kühn.
Fanchon, {	Frau Heller.
Mutter Linont, Fanchons Amme	Frau Gide.
Favelou, Müller	Herr Lüd.
Frau Favelou	Frau Huber.
Pierre, beider Sohn	Herr v. Fielich.
Bercour, ein alter Soldat	Herr Gaische.
Ullenne, sein Pflegeohn	Herr Hanisch.
Marie Vermont, ein junges Mädchen	Frau Schäfer.
Der Pfarrer	Herr Bachmann.
Ein alter Bauer	Herr Treptau.
Louison, ein Bauermädchen	Frau Gutz.
Erster } Bauer	Herr Witt.
Zweiter } Bauer	Herr Ullner.
Dritter } Bauer	Herr Linden.

Ort der Handlung: Ein Dorf in der Bretagne.

Zeit: Die Gegenwart.

**Gewöhnliche Preise.**

Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

**I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**

- A. Nach Dessau: Abf. Wrgs. 3 u. 50 M. (Gil- und Pers.-Zug,  
mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach  
2 St. Berwelen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u.  
30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau.  
Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.
- B. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 3 u. 50 M. (Gilzug), Wrgs.  
8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. (Gilzug).  
Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit  
Personenbeförd. von Leipzig aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und  
Nachts 11 u. 15 M. (Gilzug).

**II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**

- A. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.  
Anf. Nachm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Wrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. (Gilzug),  
Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 u. (Gilzug)  
(bis Riesa)  
Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds.  
9 u. 45 M.
- C. Nach Reichen: Abf. Wrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 Uhr (Gil-  
zug), Mitts. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.  
Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds.  
9 u. 45 M.
- D. Nach Dresden: Abf. Wrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. (Gil-  
zug), Mitts. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M.  
und Nachts 10 u. (Gilzug).  
Anf. Wrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm.  
4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

**III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

- A. Nach Bernburg: Abf. Wrgs. 7 u. (Gilzug), Nachm. 12 u. 15 M.  
u. Abds. 6 u.  
Anf. Wrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.



B. Nach Ragdeburg: **Abf.** **Wrgs.** 7 u. **[Giltug]**, **Wrgs.** 7 u. 30 **W.**, **Rhm.** 12 u. 15 **W.**, **Abds.** 6 u., **Abds.** 6 u. 30 **W.** (bis Götzen) u. **Nchts.** 10 u.  
**Ant.** **Wrgs.** 7 u. 30 **W.** (von Götzen), **Wrgs.** 8 u. 35 **W.**, **Wrgs.** 12 u., **Rhm.** 2 u., **Abds.** 8 u. 35 **W.** u. **Abds.** 9 u. 30 **W.**

**IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.**

A. Nach Beitz u. Cera: **Abf.**, **Wrgs.** 5 u., **Rhm.** 1 u. 40 **W.** und **Abds.** 7 u. 5 **W.**  
**Ant.**, **Wrgs.** 8 u. 8 **W.**, **Rhm.** 1 u. 21 **W.** u. **Nchts.** 10 u. 30 **W.**

B. Nach Loburg, Sonneberg u. Sichtenfels: **Abf.**, **Wrgs.** 11 u. 5 **W.**, **[Giltug]** und **Rhm.** 1 u. 40 **W.** (bis Reiningen).  
**Ant.**, **Rhm.** 1 u. 21 **W.** u. **Abds.** 6 u. 2 **W.**

C. Nach Eisenach u. Gerungen: **Abf.**, **Wrgs.** 5 u., **Wrgs.** 8 u. 15 **W.**, **Wrgs.** 11 u. 5 **W.**, **[Giltug]**, **Rhm.** 1 u. 40 **W.**, **Abds.** 7 u. 5 **W.** (bis Erfurt) und **Nchts.** 11 u. 8 **W.**, **[Giltug]**, **Ant.**, **Wrgs.** 4 u. 10 **W.**, **Wrgs.** 8 u. 8 **W.** (von Erfurt), **Rhm.** 1 u. 21 **W.**, **Rhm.** 4 u. 2 **W.**, **Ab.** 6 u. 2 **W.** und **Nchts.** 10 u. 30 **W.**

**V. Auf der Weßlichen Staats-Eisenbahn.**

A. Nach Chemnitz: **Abf.**, **Wrgs.** 5 u. 15 **W.**, **[Giltug]**, **Wrgs.** 7 u. 30 **W.**, **Wrgs.** 12 u., **Rhm.** 3 u. 10 **W.** (jedoch nur bis Glauchau) u. **Abds.** 6 u. 20 **W.**  
**Ant.**, **Wrgs.** 8 u. 10 **W.**, **Rhm.** 12 u. 30 **W.**, **Rhm.** 4 u. 15 **W.**, **Abds.** 9 u. 15 **W.** u. **Abds.** 9 u. 55 **W.**

B. Nach Schwarzenberg: **Abf.**, **Wrgs.** 5 u. 15 **W.**, **[Giltug]**, **Wrgs.** 7 u. 30 **W.**, **Wrgs.** 12 u. u. **Abds.** 6 u. 20 **W.**  
**Ant.**, **Wrgs.** 8 u. 10 **W.**, **Rhm.** 12 u. 30 **W.**, **Rhm.** 4 u. 15 **W.**, **Abds.** 9 u. 15 **W.** u. **Abds.** 9 u. 55 **W.**

C. Nach Hof: **Abf.**, **Wrgs.** 5 u. 15 **W.**, **[Giltug]**, **Wrgs.** 7 u. 30 **W.**, **Wrgs.** 12 u., **Rhm.** 3 u. 10 **W.**, **Abds.** 6 u. 20 **W.** u. **Abds.** 6 u. 30 **W.** (jedoch nur bis Altenburg).  
**Ant.**, **Wrgs.** 7 u. 40 **W.** (jedoch nur von Altenburg ab), **Wrgs.** 8 u. 10 **W.**, **Rhm.** 12 u. 30 **W.**, **Rhm.** 4 u. 15 **W.**, **Abds.** 9 u. 15 **W.** u. **Abds.** 9 u. 55 **W.**

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Städtische Sparkasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit  
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 Uhr.  
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klein's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Optische Hülfsmittel und Musikartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

**Auction.**

Wittwoch den 6. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in der Nähe der Postwagen-Remise im Garten Nr. 57 zwei Gartenhäuser zum Abbruch, so wie 21 Stück steinerner Stufen, 1 Elle 17 Zoll lang und 18 Zoll breit, 6 Stück Frühbeetfenster, eine Brunnenröhre mit Schwengel, Wasserkäfer, Baumstämme, Reck und Barren gegen Baarzahlung versteigert werden.  
 Leipzig, den 28. Februar 1861.

**Auction.**

Heute von Nachmittags 2 Uhr ab werden am hiesigen Lagerhofe sechs Faß Kirchsafft notariell öffentlich versteigert werden.

**Auction.**

Heute früh 9 Uhr Katharinenstraße Nr. 6 feine franz. Roth- und Weißweine, echten Champagner, Portwein, Punsch-Extract und mehrere Eimer Spirituosen, Pilsener- und Kirchsafft.

**Holz-Auction.**

Wittwoch den 13. März 1861, von früh 9 Uhr an, sollen auf dem Rittergut Wachern im Park und auf dem Sorgenberge eine Anzahl Haufen Holz, wobei viele von geköpften Linden, die sich zu Mast eignen, an den Meistbietenden verkauft werden.  
 Anzahlung von jedem Haufen 12 Ngr., Rest beim Abfahren.  
 Schmidt, Gärtner.

**Nutzholz-Auction.**

Montag den 11. März 1861, früh von 9 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Wachern, auf dem Sorgenberge, eine bedeutende Anzahl 120jährige Kiefern-, Lärchen- und Fichten-Stämme und Stangen an den Meistbietenden verkauft werden. Die Kiefern sind von 8—21 Zoll stark und bis 32 Ellen lang, Lärchen und Fichten 5—14 Zoll stark und bis 36 Ellen lang.  
 Anzahlung ist von jedem Thaler 5 Ngr., der Rest beim Abfahren.  
 Wendt, Förster.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg sind erschienen:

**Allgemeine geographische Meteorologie**

oder  
 Versuch einer übersichtlichen Darlegung des Systems der  
**Erd-Meteoration**

in  
 ihrer klimatischen Bedeutung.

Von  
**A. Mühry, M. D.**

Mit vier Karten und vier Holzschnitten.  
 gr. 8. Geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

**Mühry, A.,** Klimatologische Untersuchungen oder Grundzüge der Klimatologie in ihrer Beziehung auf die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerungen. gr. 8. geh. 4 Thlr.

— Die geographischen Verhältnisse der Krankheiten oder Grundzüge der Nosographie in ihrer Gesamtheit und Ordnung und mit einer Sammlung von Thatsachen dargelegt. gr. 8. geh. 2 Thlr. 12 Ngr.

**Bandwurm**

wird binnen wenigen Stunden gefahrlos und sicher beseitigt.  
 Podelwitz bei Leipzig. Dr. med. Ludwig Ernst.  
 Jeden Sonnabend von 1—4 Uhr zu sprechen im „Münchener Hof“.

Gummischebe werden gut und schnell repariert Ulrichsgasse Nr. 71, Ecke der Bosenstraße bei verw. Voigt, C. Leuterich.

**Das Dresdner Hühneraugenpflaster,**

ein wohlfeiltes u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

**Johann Maria Farina**

aus Cöln a/R.

Lager von echtem Eau de Cologne en gros und en detail zu Fabrikpreisen  
 Markt Nr. 13, erste Etage, Engel-Apotheke.

**Gesangbücher**

mit Gold- und Silberbesatz etc. und andern div. ff. Einbänden empfiehlt in großer Auswahl

36, Grimm. Straße Selliers Haus 36, C. E. Filz.



**Feuerfeste Cassa-Schränke**

in allen Größen und unter jeder Garantie empfiehlt

**R. Thümmel**

Schlossermeister, Poststraße Nr. 7.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 61.]

2. März 1861.

## Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.

Mit erstem offnen Wasser wird obige Route wiederum eröffnet und zwar durch die zwei neuen Post-Dampfschiffe

### Najaden und Kattegat

in regelmäßiger Fahrt, wöchentlich zweimal, jeden Montag und Donnerstag von hier abgehend.

Lübeck, im Februar 1861.

**Charles Petit & Co.**

## Localveränderung.

Da ich von heute an nicht mehr in meinem alten Locale, Katharinenstraße Nr. 22, bin, so erlaube ich mir einem geehrten Publicum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt *vis à vis*,

### Katharinenstraße Nr. 7, 2. Etage

mein Comptoir verlegt habe, und bitte mir in meinem neuen Locale das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

**J. A. Pöhler.**

## Pitschel & Schmidt,

Lithographische Anstalt und Steindruckerei,  
Universitätsstraße Nr. 10, Eckhaus am Kupfergäßchen,  
fertigen schnell, höchst sauber und billig alle Arten Rechnungen,  
Wechsel, Quittungen, Etiquetten, Visiten- und Adresskarten etc. und empfehlen ferner ihr reichhaltiges Lager dergleichen Artikel.

## Die Färberei und Wasch-Anstalt von B. Wolfenstein in Berlin

empfeht sich zum Färben, Appretiren und Noirtiren aller Arten seidener, wollener und baumwollener Zeuge und Stoffe gemischten Inhalts.

Annahme in Leipzig bei Herrn C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

## W. Spindler in Berlin.

Wall-Str. 12,  
unweit des Spittelmarktes.  
Leipziger-Str. 42,  
Ecke der Markgrafen-Str.

Post-Str. 11,  
vis-à-vis der Probat-Str.  
Friedrichs-Str. 153a,  
Ecke der Mittel-Strasse.

Färberei & Druckerei, Wasch-, Flecken- & Garderoben-Reinigungs-Anstalt.  
Annahme-Local in Breslau, Ohlauer-Str. 33 — Stettin, Breite-Str. 32 — Leipzig, Universitäts-Str. 23 — Halle, Markt 9.

### Färberei & Druckerei

aller seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe.

### Französische Wasch-Anstalt

von Blondes, Shawls, Tüchern, Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen.

### Appretur- & Glätt-Anstalt

aller Arten seidener, wollenen, baumwollenen und gemischter Stoffe.

### FÄRBEREI à RESSORT

für werthvolle seidene Roben und neue verlegene Stoffe.

Auf seidene Stoffen, die nicht gefärbt oder nass geworden, liefert diese Färberei à Ressort das Vollkommenste, und tragen sich diese Zeuge gleich den neuen.

Ein Jahr wird für die eingelieferten Gegenstände garantiert.

### Wasch-, Flecken- u. Garderoben-Reinigungsanstalt

Herrenröcke, Uniformen, Westen, Bekleider,

Seidene Kleider, Mantillen, Tücher, Samme, Bänder werden sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen unbeschadet des Farbglanzes und der Popen auf französische Art gewaschen und gereinigt, und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten auf's eigenste und billigste ausgeführt.

MANGEL für Inlett, Leinen, Tischzeug und Wäsche.

### MOIRÉE-ANTIQUE

Färberei à Reserve

für werthvolle wollene Shawls und Tücher.

Das Umarbeiten geschieht durch Einsetzen des Tisches u. der Frauen. Die Ausführung ist rasch. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

## Leipziger Gyps-Niederlage

## der Annen-Mühle bei Osterode,

Eisenbahnstraße Nr. 6 (1169<sup>B</sup>), Lagerhaus von C. & G. Harkort,

zur erleichterten Anschaffung dieses ganz vorzüglichen Materials, welches daselbst in folgenden Gattungen und Preisen zu haben ist:

Dünger-gyps, anerkannt wichtig für die Landwirtschaft, zu	1 <sup>sp</sup> 6 1/2 %
Maurer-gyps B, schwerer, zur Bereitung von Mörtel, Estrich u. s. w.	1 = 10 %
Maurer-gyps T, leichter, zum Abputz, Länchen u. s. w.	1 = 10 %
Stuccatur-gyps I, schnellbindend, für Stuccateure, Bildhauer u. s. w.	1 = 16 %
Stuccatur-gyps II, desgl., extrafein, von ausgezeichneter Weiße, Reinheit und Feinheit	1 = 22 %

per Sack von 2 Zoll-Centner netto, incl. des gefirnisten Sackes. Wird die Verpackung in besten, schweren Getreidesäcken gefordert, so sind die Mehrkosten dafür mit 3 % per Sack besonders zu bezahlen. Bei Aufträgen auf ganze Wagenladungen von 200 Ctr. Dünger-gyps ermäßigt sich der Preis um 2 % per Sack, doch muß solchenfalls die Uebernahme auf dem Magdeburger Bahnhofe von den Bestellern selbst bewirkt werden, wenn nicht die Weiterbeförderung ohne Umladung geschehen kann. Wollen die Besteller eigene Säcke für größere Quantitäten liefern, so vermindert sich der Preis um 1/2 % per Sack, doch müssen dann die Kosten der Einlieferung der leeren Säcke extra vergütet werden.

Proben werden auf Verlangen ausgegeben und Aufträge angenommen von dem Aufseher Hansen in der Niederlage Eisenbahnstraße Nr. 6 und auf dem Comptoir von Carl & Gustav Harkort.



# Albums für Photographien

eigener Fabrik  
empfeht in reicher Auswahl und feinstem Geschmack billigt  
en gros et en detail

**36. Grimma'sche Strasse, Selliers Haus 36.**  
**C. E. Pils.**

NB. Dieselben fertige ich in allen Extra-Cartongrößen und beliebigen feinsten Einbänden in kürzester Frist.

## Grabmonumente, Kreuze und Platten

in Marmor, Granit u. Sandstein, worauf die geschmackvollsten Inschriften gefertigt werden, so wie Marmor-Kamine, Waschtischaufsätze, Tisch- und Consolplatten in den neuesten Dessins, sind in reichhaltigster Auswahl vorrätzig und berechnen bei solider Arbeit die billigsten Preise

**G. A. Ehmig** in Leipzig, Georgenstraße am Schützenhaus,  
früher Gebr. Ehmig & Fickenwirth.

## Pariser Herren-Hüte

neuester Frühjahrs-Façon, feinsten Qualität und ganz besonders leicht und mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, sind in grosser Auswahl eingetroffen bei

**C. Albert Bredow** im Mauricianum.

## Einen großen Posten graue Corsetts ohne Naht

erhielt von einem bedeutenden Fabrikanten in Commission und bin ich in den Stand gesetzt, solche, so weit der Vorrath reicht, unterm Fabrikpreise zu verkaufen.

**Rudolph Tänzer**, Markt Nr. 12  
(Engel-Apotheke).

## Ball-Handschuhe, Thee- u. Kinder-Handschuhe, Herren-Cravatten neuester Façon

empfeht in reichhaltiger Auswahl

**C. Liebherr**, Grimm. Str. 19,  
dem Café français gegenüber.

## Gummischuhe, echt franzöf. Prima Qualität,

empfehlen unter Garantie vorzüglicher Haltbarkeit

**Joh. Aug. Heber & Romanus**,  
3 Reichstraße 3

## Hemden-Einsätze

in Shirting und Leinen, neueste Dessins, worunter sich vorzüglich Leinen-Einsätze à 10  $\pi$  per Stück als sehr preiswürdig auszeichnen, empfiehlt in größter Auswahl

**W. Kretschmar**, Salzgäßchen Nr. 8.

## Ballfächer,

Bouquethalter, Nischlacons, Medaillons, Armbänder, die neuesten französischen Muster, bei

**Joh. Aug. Heber & Romanus**,  
3. Reichstraße 3.

E. W. Werl  
früher: G. B. Heiliger  
Mauricianum.

## Knabengürtel

von Gummi mit polirten Stahl-  
schlössern.

## Für Eisenglessereien.

## Reisekoffer

zu allen Preisen in allen Größen bei  
Reichstraße Nr. 3.

**Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Haar-, Kleider-, Hut-, Zahn- und Nagelbürsten in vollständigster Auswahl, Dackelbürsten mit und ohne Stuis, Auskämmen, Frisier- und Staubkämme zu billigsten Preisen bei

**Joh. Aug. Heber & Romanus**,  
3. Reichstraße 3.

## Corsetts ohne Naht

mit Fischbeineinzug, solideste Waare, empfiehlt  
**Gustav Kroutzer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Schlipse und Cravatten

(eigener Fabrik) hält stets das größte Lager in neuesten Façons und Mustern zu anerkannt billigsten Preisen (für Confirmanden große Auswahl)

**C. G. Froberg**,  
Nicolaisstrasse No. 2.

## Fertige Herren-Wäsche

als: Oberhemden, Chemisettes, Halskragen, Manschetten, so wie eine reiche Auswahl v. Cravatten, Schlipfen, Westentoffen, Hals- und Taschentüchern, Tragbändern und Handschuhen empfiehlt billigt

**Otto Schwarz**,  
Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

## Grosses Lager

in Mäntelchen, Mantillen, Morgenröcken und Jacken auffallend billig bei

**C. Egeling**, Markt Nr. 9, 2. Etage.  
Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im Anker.

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath Röcke, Beinkleider, Westen, Schlaf-  
röcke und Confirmanden-Anzüge sehr billig verkauft werden.  
Neumarkt Nr. 36.

## Schmiedeeisen-Verkauf

goldner Arm im Hofe links bei **E. Richter**.  
Mauer-, Dach- und andere Ziegel,  
Kalk, Drainröhren u. s. w. empfiehlt  
**G. Wager** in Altenburg.

Gute Dachsteine sind in jeder Quantität zu verkaufen  
Edmannsstraße Nr. 13 beim Hausmann.

## Möbels

und dergl. m. Verkauf  
Reichstraße Nr. 36.  
Von schweren englischen Schmiedeköpfen halten Lager  
**J. G. Mann & Söhne** in Halle.

## Verkaufs-Anzeige.

Obstbäume, als Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen und Pfirsichen in Hoch- und Pfanzkamm, aus anerkannten Baumschulen,  
Bäume und Gesträuche zu Anlagen, so wie Schlingpflanzen zur Bekleidung von Wänden, Lauben und dergl.,  
Beerenobst, Stachel-, Johannis- und Himbeeren in mehreren Arten,  
Buchsbaum in niedrig gedungenen Exemplaren,  
Grassamen, welcher zu jeder Bodenart besonders gemischt wird.  
Da ich Alles aus guten Quellen bezogen habe, so empfehle solches zu realen und billigen Preisen.

**G. A. Rohland**, Kunst- und Handelsgärtner,  
Querstraße Nr. 35.

neuesten  
mehr

Ein  
einige

Ma  
kauft  
Nr. 5

Zu  
Tische,  
Comm  
Schrei  
Uhr,  
1 Lot

Zu  
Stühl  
Büffel  
Zu  
braun

sind g  
Eplin  
sen m  
meau  
Soph  
Dam  
u. oh  
Kleide

Fed

3  
7 E

Et  
zum

Zu  
zum

C

so w  
billig

steh  
stark  
noch

C

4  
Berl

Z  
nis  
biu

zum  
Mit

zum  
Mit

for  
hier

em

gu

em

em

em

em

em

em



## Pianofortes in Tafelform

neuester Bauart, durchaus kräftig und angenehm im Tone, sind mehre fertig und zu billigsten Preisen zum Verkauf bei  
**Georg Müller**, Alexanderstraße Nr. 1.

Ein noch neues **Pianino** ist zu vermieten, zugleich stehen einige 6 oct. Pianoforte billig zum Verkauf.  
**S. Löbner**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Meubles, Spiegel und Polstermeubles in großer Auswahl verkauft zum billigsten Preise das Meublemagazin im Naundörferchen Nr. 5.  
**A. Truthe**.

**Zu verkaufen** 1. billige Mahagoni-Chiffonniere, dgl. runde Tische, Nähtische, Spieltische, Mahagoni- und verschiedene andere Commoden, dergl. Bettstellen, Waschtische, 1 großer und 1 kleiner Schreibtisch, Mahagoni-, Rohr- und Polsterstühle, 1 gr. Stuhluhr, Kammerdiener, runde, Klapp- und billige viereckige Tische, 1 Toiletentisch u. Frankfurter Straße Nr. 19. **Hofmann**.

**Zu verkaufen** sind Secretaire, Chiffonniere, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Commoden, Bettstellen, Waschtische, Buffets u. s. w. Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

**Zu verkaufen** sind 2 schöne Mahagoni-Garnituren, eine in braunem Plüsch, die andere in blauweißem Damast, bei  
**J. G. Ritter**, Dresdner Hof 1. Etage.

### Zu verkaufen

sind gutgehaltene Mahagoni- u. andere Möbel, als: Secretaire, Eplinderbüreau, Chiffonniere, Silberschränke, Divans, Causeusen mit Plüsch- und Damastbezug, Rohr- u. Polsterstühle, Trümeaus u. Pfeilerspiegel in Mahag. u. Goldrahmen, runde, ovale, Sophas, Spiel- u. Nähtische, Speisetische von 14-24 Personen, Damenschreibtische, Commoden, Pfeilerschränke, Waschtische mit u. ohne Zinkeinsatz, pol. u. lack. Bettstellen, 5 Stück Uhr. weißlack. Kleiderschränke u. bei **J. G. Ritter**, Kupferg., Dresdner Hof 1. Et.

**Federbetten**, feine und geringere, sind billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31 im Hofe hinten quervor 2 Lt.

**Zu verkaufen** sind einige Gebett Familienbetten und 7 Stück Kinderbetten Nicolaisstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein eiserner **Kohlendämpfer**, passend für Bäcker, steht zum Verkauf Moritzstraße Nr. 3.

## Verkauf.

Zwei vierstige, elegante Kutschwagen (neu) stehen preiswürdig zum Verkauf. **Stadt Wien**.

## Ein starker neuer Handrollwagen,

so wie ein Korbwagen mit Gabel für ein kleines Pferd sollen billigst verkauft werden durch **Johann George Hüter** in Klippi's Keller.

### Zu verkaufen

sehen 2 gute Zugpferde, mehrere Episkummetgeschirre und ein starker einspänniger Küstwagen mit Kasten und Leitern, Alles noch in gutem Zustande, große Windmühlenstraße Nr. 46.

## Ein brauchbares Zugpferd steht zum Verkauf im Deutschen Haus.

40 Stück **Wachhummel** stehen heute den 2. März zum Verkauf. **Grüne Linde**.

**Weinstöcke**, edle Sorten, so wie **Stachel- und Johannisbeeren** und verschiedene blühende **Ziersträucher** sind billig zu haben **Weststraße Nr. 68**.

## Buchsbaum

zum Einfassen ist eine große Quantität zu verkaufen auf dem Rittergute **Wodelwitz** bei **Schleuditz**.

## Zum Verkauf

kommen heute eine Fuhr **Fichtenpflanzen** von 2-5 Ellen hier an. **Stand Nicolaiskirchhof. Thiele & Reinhold**.

## Echte Zeltower Nübchen

empfehlen **Aug. Voigt**, Markttag's Durchgang des Rathhauses.

## Ambalema-Cigarren,

gut gelagert, 25 St. 7 1/2  $\pi$  empfiehlt **A. C. Kuhlau**, Dresdner Str. 56.

## Ausschuss-Cigarren,

**Ambalema** mit **Cuba** und **Sabana** und **Brasil**, kosten bei **Gohndler Barthold**, Gerberstraße Nr. 10, 25 Stück 5 1/2 und 6  $\pi$ , worauf wir alle **Raucher** aufmerksam machen.



## Hamburger Weinstube,

Grimma'sche Strasse No. 16,

frische **Whitstaber** u. **Natives-Austern**.

**Geräucherter Rhein- u. Weser-Lachs.**  
**Kleiner Sprotten.**

**Frische französ. Gemüse.**

do. do. **Trüffel.**

do. **Holsteiner, Whitstaber Austern.**

**Französ. Imperial-Pflaumen.**

**Italien., rheinische Brünellen.**

**Russische Tafelbouillon.**

**A. C. Ferrari.**

## Friscen Muld- und Elb-Lachs

so wie frische grüne und gebrückte Muld- und Elb-Neunaugen offerirt von jetzt ab billigst

**Jul. Vogelmann** in Dessau.

**Fische** kann unentgeltlich abgeholt werden **Weststraße Nr. 68**.

**Meubels** jeder Art werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt **Burgstraße Nr. 26, 1. Etage**.

Ein **Briefregal**, womöglich zum Verschluss, eine **Decimalwaage** für 10 Etr. und ein **vierrädriger Handwagen** für 6-8 Etr. werden zu kaufen gesucht. Adressen sind niederzulegen bei Herrn **Oscar Jahniger**, Augustusplatz.

Eine **Stoße** zu einem **Aquarium** wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt an **Hermann Sienkel**, Optiker und Mechaniker, Hainstraße Nr. 17.

**30,000 Thlr.** und **4000 Thlr.** Sifungsgelder, so wie **30,000 Thlr.**, **20,000 Thlr.** und **5000 Thlr.**, ganz sichere Privatgelder, sind gegen mündelsichere Hypotheken, in Posten nicht unter **3000 Thlr.**, auszuliehen durch

**Adv. Hermann Simon.**

**2500  $\pi$**  und **1100  $\pi$**  sind sofort gegen gute Hypothek auszuliehen durch **Adv. Heinrich Müller**, Katharinenstr. 18.

**Damen**, welche in Zurückgezogenheit ihr Wochenbett halten wollen, finden freundlichste Aufnahme und schon Monate vorher angenehmste Wohnung und Kost auf poste restante Franco-Mittheilung unter **P. P. Dresden**.

Ein durchaus tüchtiger Hilfsarbeiter, der auch zu meiner Stellvertretung sich eignet, findet jetzt in meiner Expedition eine dauernde gesicherte Stellung für einen jährl. Gehalt von **400  $\pi$**  und kann sogleich eintreten. **Dresden, 26. Februar 1861.**

**Finanzproc. Dr. Schmidt.**

Ein mit der Feder vertrauter Mann findet auf einer Kohlengrube als **Inspector** Stellung. Einkommen jährlich **1000 bis 1500  $\pi$** . Fachkenntnis ist nicht Bedingung. Auftrag **A. Kühne**, Kl. Klosterstraße Nr. 3 in **Magdeburg**.

## In einer hiesigen Seidenwaaren-Handlung

en gros wird zu Ostern ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling von guter Familie gesucht.

Hierauf bezügliche Offerten nimmt die Expedition b. Bl. unter **Lit. S.** entgegen.

## Kellner.

Gesucht wird ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener Kellner von **E. F. Schack**, Ritterstraße Nr. 43.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Kaufbursche** ins Jahrlohn; nur Solche, welche mit guten Attesten versehen, können sich melden **Elsterstraße Nr. 40 parterre**.

Sofort gesucht wird ein **Kaufbursche** **Königsstraße Nr. 10** in der **Buchbinderei**.

Für **Nähmaschinen** werden gesucht **Weißnäherinnen**, welche in kleinen Falten geübt sind, so wie mehrere Mädchen zum **Vorrichten** bei **Minna Bauer**, Hainstraße Nr. 31.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum **Weißnähen** ins Haus **Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen**.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Mädchen sogleich oder zum **15. d. M.** **Gerberstraße Nr. 22, 2 Treppen**.



## Verkäuferin = Gesuch.

Für ein Weißwaaren-Detailgeschäft in einer Haupt-Residenzstadt Deutschlands wird unter sehr günstigen und angenehmen Bedingungen eine gebildete, gewandte Verkäuferin von angenehmer Persönlichkeit, welche geläufig französisch (womöglich auch englisch) spricht, gesucht und werden persönliche Anmeldungen sowie frankirte Offerten von auswärts erbeten Markt Nr. 5, 1. Etage.

Eine Demoiselle in gefesteten Jahren oder auch eine junge Witwe, die in der Küche erfahren und die allgemeine Befähigung besitzt, der Hausfrau einer anständigen Privatwirtschaft genügende Unterstützung leisten zu können, wird zum 1. April a. c. nach auswärts unter angemessenen Bedingungen gesucht, und wollen Reflectantinnen unter Beifügung ihrer Führungs-Atteste ihre Adresse unter der Chiffre **A. E. R.** in der Expedition dieses Blattes abgeben.

**Gesucht wird ein fleißiges ordentliches Mädchen** Lauchaer Straße Nr. 26 parterre.

**Gesucht** wird Verhältnisse halber sofort oder den 1. April ein zuverlässiges in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen. Nur mit den besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden am obern Park Nr. 3, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 15. März ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Glockenstraße Nr. 6 beim Bäcker.

**Gesucht** wird zum 15. März ein junges ordentliches Mädchen zur Verrichtung leichter Hausarbeit und Wartung eines Kindes. Näheres Markt Nr. 9, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April eine Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Weststraße Nr. 69, 1. Etage links.

Ein Mädchen, in der Küche gründlich erfahren und zu jeder Hausarbeit tüchtig, wird für den 1. April gesucht und hat sich zu melden den 2. April Salzgäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April (für hohen Lohn) ein kräftiges, durchaus solides, reinliches und fleißiges Mädchen. Solche, welche mit gutem Zeugnis längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben, wollen sich melden Eisenbahnstraße Nr. 2.

**Gesucht** wird ein kräftiges Mädchen zum Aufwaschen und häuslicher Arbeit von **E. F. Schab**, Ritterstraße Nr. 43.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Schützenstraße Nr. 5, Kordwaarengewölbe.

**Gesucht** wird sofort ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu melden von Nachm. 2 Uhr Albertstraße Nr. 17 parterre rechts.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen wird bei einer einzelnen Dame zum Dienstantritt für den 1. April gesucht.

Näheres bei Madame Kirsten in Zangenbergs Haus am Markte Nr. 15 im Schirmgeschäft.

### Gesucht

wird zum 2. März ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, Johannisgasse Nr. 36, 2 Treppen vorn.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches kochen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt, wird zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen Barfußmühle im Mehlgeschäft.

**Gesucht** wird eine reinliche, ordentliche Aufwartung. Neue Straße Nr. 10, 3 Treppen.

Ein Kellnerbursche vom Lande, der ein halbes Jahr in einer Restauration war, gut rechnet und schreibt und auch etwas Clavier spielen kann, sucht sofort Stellung.

Das Nähere hierüber zu erfragen bei Mad. Scharffenberg, Antonstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Ein junger Mensch, der gut rechnet und schreibt, sucht sofort Stellung als Schreiber oder Laufbursche. Zu erfragen bei Mad. Scharffenberg, Antonstraße Nr. 22, 3 Treppen.

### Ein Mädchen

sucht noch für einige Tage Beschäftigung im Weißnähen und Wäschesticken in Familien.

Näheres große Feuerkugel links 3. Etage bei Frigische.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht den 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Auskunft bei Mad. Keil, Schuhmacherstand 38, Kaufhalle.

### Ein junges kräftiges Mädchen

sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst für häusliche Arbeit. Adressen bittet man Weststraße Nr. 11 beim Hausmann abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, wünscht sogleich oder 15. März für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe links eine Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen in gefesteten Jahren, welches hier längere Zeit bei einer Herrschaft diente, sucht bis zum 15. März anderwärts eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen; sie würde mit Liebe der Hausfrau mit ihren Kenntnissen zur Seite stehen und sich mit Liebe der Fürsorge der Kinder widmen. Geehrte Adressen unter **W. M.** sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein gewandtes, anständiges Mädchen, nicht von hier, welches schon als Verkäuferin war, sucht eine ähnliche Stelle. Reichstraße Nr. 46, 4. Etage.

Ein Mädchen vom Lande, welches auch nähen kann, sucht einen Dienst für das Häusliche. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter **G. B. H.** 10.

**Gesucht** wird ein Garten zu mieten. Adressen abzugeben mit Preisangabe Reichstraße Nr. 52 im Schuhmachergewölbe.

## Gesucht wird ein Familienlogis

in der Dresdner oder Marienvorstadt, womöglich mit Gärtchen, spätestens Mitte Mai zu beziehen, im Preise von circa 250  $\mathfrak{f}$ . Adr. unter **B. E.** 912 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Ein hohes Parterre oder 1., 2. Etage von 6 bis 7 Stuben und Zubehör mit Garten, womöglich Dresdner oder Marienvorstadt**, wird von einer gebildeten Familie von Michaelis an zu mieten gesucht.

Adressen bittet man unter der Chiffre **A. W. 6** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine solide Familie sucht zu Ostern ein Logis von 2 Stuben und Kammer oder 2 Kammern und Stube gegen pünctlichste Vorauszahlung. Adressen nimmt Herr **Bäckermeister Arras, Halle'sche Straße**, gef. entgegen.

**Gesucht** wird in einem anständigen Hause auf Johannis eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern nebst sonstigem Zubehör und Garten in Reudnitz. Adr. abzugeben Kanst'sches Pförtchen.

**Gesucht** wird zum 1. April von einem jungen Kaufmann eine gut meublirte Wohnung, bestehend aus Stube und Schlafcabinet, möglichst in der Nähe des Messbezirks und nicht zu hoch gelegen. Preis bis 80  $\mathfrak{f}$ . Gefällige Adressen sub **V. J. 2.** bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

An eine Buchhandlung, ein Bank- oder En-gros-Geschäft in Seiden-, Wollen- oder Weißwaaren oder in Luxusartikeln u. s. w., welche eine Commandite in Berlin zu errichten beabsichtigt, kann ein großes, dazu passendes Parterre-Geschäfts-Local, 58' breit, 40' tief mit 7 Fenster Front nach dem freien Platze, aus 7 durch Flügelthüren mit einander verbundenen Piecen bestehend, wovon 6 heizbar und mit Gaslicht versehen sind, im Hause Krausenstraße Nr. 37 am Dönhofsplatz belegen, vom 1. October d. J. ab auf längere Zeit, etwa auf 5 à 10 Jahre vermietet werden. Nähere mündliche oder schriftliche Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen der Buchhalter Herr **H. Ohm** im Assuranzbureau Krausenstraße Nr. 37 in Berlin.

Ein Gewölbe, 180  $\mathfrak{f}$ , in einer frequenten Straße nahe am Markt und eins in der Reichstraße 550  $\mathfrak{f}$  pr. anno ist zu vermieten **Local-Comptoir, Gainsstraße 21.**

**Das Geschäftslocal Katharinenstr. 22, 1. Etage ist von Ostern d. J. ab zu vermieten. Näheres daselbst zu erfahren.**

Das am Markt Nr. 5, 1. Etage sehr günstig gelegene Geschäftslocal ist veränderungshalber sofort oder von Ostern ab unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten und Näheres daselbst zu erfahren.

**Messvermietung.** In der Grimma'schen Straße ist für kommende und folgende Messen eine freundliche Erkerstube, zweite Etage, für Musterlager passend, nach Befinden mit Schlafcabinet, für den Preis von 80  $\mathfrak{f}$  (pr. beide Messen) zu vermieten.

Unter **W. H.** 1. poste restante gelangen Briefe von Reflectanten an den Vermiether.

**Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab in Dresden ein hübsches Familienlogis (3. Et.) mit schöner Aussicht und in der Nähe des Palaisgartens gelegen. Nähere Auskunft ertheilt daselbst der Hausmann Palaisplatz Nr. 4.**

## Zu vermieten

und zu Ostern zu beziehen ist eine 2. Etage mit Gärtchen für 123  $\mathfrak{f}$ . Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 14 bei Lürck.

Eine 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit reizender Aussicht an der Promenade ist von Ostern an zu 185 Thlr. zu vermieten durch das **Local-comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**



Eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör in der Marienvorstadt, mit sehr schöner Aussicht nahe des Schützenhauses, ist von Michaelis an zu 320 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine sehr freundliche 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör ist von Ostern oder Johannis an zu 240 Thlr., desgl. eine 1. Etage von 8 Stuben und Zubehör nahe der Promenade zu 400 Thlr., oder 11 Stuben und Zubehör zu 500 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Familienlogis für den Sommer oder fürs ganze Jahr ist zu vermieten. Näheres Gohlis, Schillerstraße Nr. 72.

Zwei sehr schöne Stuben ohne Meubles, am obern Park gelegen, sind vom 1. April an an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten sind gute Zimmer. Näheres Reichsstraße Nr. 47, 4. Etage (Kochs Hof).

Zu vermieten ist sogleich eine meubl. Stube vorn heraus, sehr hell u. freundlich, Schützenstraße Nr. 25, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich eine freundlich meublierte Stube und Kammer Grenzgasse Nr. 31, 2 Treppen.

Zu vermieten ist vorn heraus sofort an einen Herrn ein freundliches Stübchen mit Bett an der Wasserkunst Nr. 10, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort an einen Herrn oder solide Dame eine meublierte Stube Centralstraße Nr. 3, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube an Herren Rheinischer Hof rechts vorn heraus 4. Etage.

Zu vermieten sind drei fein meublierte Zimmer mit Schlafcabinet, meßfrei, am Markt heraus Nr. 13, 4. Etage.

### Garçon-Logis.

An einen oder zwei noble Herren ist ein hübsch meubliertes Logis, zwei Stuben und Schlafzimmer, Mittagsseite, mit Marquisen versehen, zum 1. April zu vermieten Königsstraße Nr. 24 im Hofe 2. Etage bei Pöhl.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sofort zu vermieten Georgenstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen als Schlafstelle für Herren u. Windmühlengasse Nr. 7a im Hofe 1 Treppe.

Eine freundlich gelegene Stube ist an Herren als Schlafstelle zu vermieten Thomaskirchhof 2, Vorderhaus 3 Tr. links.

Ein ordentliches solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Dresdner Straße Nr. 9 im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Quersstraße Nr. 28 a parterre, die 2. Thür.

Offen ist bei ordentlichen Leuten eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson. Zu erfragen Mittelstr. 30 im Kohlengesch.

**„ROSE.“**  
Heute Abend  
**Ball.**

**„Eintracht.“** Sonnabend den 9. März  
5. Kränzchen in der Central-Halle.  
Billets sind bei Herrn Kaufmann Burkhart in der Kaufhalle in Empfang zu nehmen.

## Forsthaus Kuhthurm.

Morgen Sonntag den 3. März

**Nachmittags-Concert** von **F. Menzel.**

**Waldschlösschen zu Gohlis.**

Morgen Concert und Ballmusik.

## Central-Halle.

Morgen Sonntag

**Concert und Ballmusik.**



Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

**Wiener Saal.** Morgen Sonntag  
Concert u. Tanzmusik.  
Das Musikchor v. M. Wenck.



Morgen Sonntag  
**Concert u. Ballmusik.**  
Anfang 3 Uhr.  
A. Hermann.

### Leipziger Salon.

Zu dem heutigen Abendessen findet von 7 Uhr an ein Tanzchen statt. Für gute Getränke ist bestens gesorgt.  
Morgen von 4 Uhr an Ballmusik.

Ergebenst F. A. Heyne.

**Oetzsch.** Morgen Sonntag  
TANZMUSIK.

### \* Tanzmusik \*

morgen Sonntag den 3. März in

**Entrigisch** in der **Oberschenke,**  
**Neuschönefeld** im **Bergschlößchen,**  
**Leutzsch, Abtnaundorf** und im  
**Gasthof zum Schießgraben,**

wozu ergebenst einladet das Musikchor von G. Sellmann.

### Tanzmusik

morgen Sonntag den 3. März in

**Markleeberg, Gerns Salon,**  
und **Plagwitz**

vom Musikchor E. Hiller.

**Mockturtle-Suppe**  
heute Abend von 7 Uhr an bei  
G. Giesinger, Post-Restaurations.

**Silenburger Vereinsbier,** dem bayrischen gleich, & Töpfchen 13 S, empfiehlt  
J. Wöllner im Adler.

Heute Schlachtfest bei J. G. Schildbauer,  
Windmühlenstraße 17.

Heute Schlachtfest bei W. Quaddorf,  
Halle'sche Straße Nr. 15.

hier März würde stehen beehrte ben. elches ge. einen dition abgeben lbe. tchen, 0 af. 3 bis alich ildeten Expe. Stuben tlichste rras, is eine ubehör rtchen. smann Schlaf- u hoch bittet päft in . f. w., kann breit, durch wovon rausen- d. J. werden. efällige bureau he am anno ist 22, then. tig ge- Dstern Näheres ist für zweite cabinet, n. Reflec- Dres- schü- artens st der hen für or mit Ostern Local- arfuß-



**Möckern zum weissen Falken.**

Morgen Sonntag von 3 Uhr an gut bestes Concert, nach Beendigung Ballmusik. Es ladet dazu ein das Musikchor.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

**Gasthof zu Wahren.**

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

**Morgen Sonntag in Stützeritz**

haben, mehrere Kaffeekuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, diverse warme Speisen, vortreffliche Biere, feine Weine u. Die Omnibusse gehen um 2, 4 u. 6 Uhr vom Café français aus. Schulze. Der Weg über die Felder von der Stadt so wie über Meuditz ist sehr gut.



**Hamburger Wein- } Stube,  
Bayerische Bier- }**



Grimma'sche Strasse No. 16.

**Heute Roastbeef mit Madeira-Sauce.**

Wochentage Suppe empfiehlt zu heute Abend, nebst extrafeinem Vereinsbier, wozu höflichst einladet August Löwe, Nicolaisstr. 51, der Kirche gegenüber.

Heute 1/2 9 Uhr Plinzen, Abends Schweinsknochen mit Klößen nebst einem feinen Löffchen Bier. T. Junghans, Ritterstrasse Nr. 41.

**„Stadt Wien“ Bayerische Bierstube.**

Sonn; vorzügliches Rißinger und Culmbacher Bier, extra nach Bestellung gebraut, empfiehlt NB. Täglich Wochentage-Suppe wie bekannt ausgezeichnet.

G. F. Möbius.

**Heute Schlachtfest bei A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.**

**Heute Schlachtfest;**

früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut, wozu freundlichst einladet Bier ff. C. Mannschatz, Thalstrasse Nr. 25.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.

**Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.**

NB. Empfehle ich ein ausgezeichnetes Bier.

W. Schreiber im goldenen Oahn.

**Grüne Linde.** Heute Schlachtfest nebst einem Löffchen ausgezeichneten Bieres, wozu ergebenst einladet A. Vietge.

**Heute Abend** Schweinsknochen und Klöße und morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet E. Busch, große Windmühlenstrasse Nr. 5.

**Kleine Funkenburg.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut.

Heute Schweinsknochen und Klöße u., täglich Bouillon u., Bier von Adler auf Bohn extrafein à Seidel 15 Pf. Carl Welnert, Universitätsstrasse 19.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.

Restauration Tauchaer Strasse Nr. 10 ladet Mittag u. Abend zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein C. Fischer.

**Bayerische Bier-Halle von J. G. Kitzing.**

Heute Abend Pöfelschweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig. Gleichzeitig empfehle ich mein ganz vorzüglich schönes Bayerisch Bier.

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein Morgen früh Speckkuchen. C. A. Schneider, Erdmannstrasse Nr. 4.

**Heute Abend** Schweinsknochen mit Klößen u., dazu ein feines Glas Lagerbier à 13 S E. Burkhardt, Neufirchow Nr. 41.

**Heute Schlachtfest** bei Louis Behringer, Hügelstrasse Nr. 19.

**Pragers Bier-Tunnel.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. NB. Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen. Prager.

**ROBERT PETERS RESTAURATION**

auf der hohen Strasse empfiehlt für heute Schweinsknochen und Klöße, Dresdner Felsenkeller und Lagerbier ist ff. NB. Morgen Pfannkuchen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei F. A. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Verloren eine Photographie (Damenportrait) am 28. Febr. um 5 Uhr Nachmittags von Heine's Haus über die Promenade, durch Betters Hof zur Hainstrasse. Gegen angemessene Belohnung und Dank abzuliefern Hainstrasse Nr. 1, 2 Treppen.

Verloren wurde am 28. v. M. von der Königsstrasse bis zur Post ein schwarzer Sack mit Stahlbügel. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben Königsstrasse Nr. 24, 2 Tr. eine angemessene Belohnung.

Verloren hat sich ein kleines schwarzes Bündel mit neuwertigem Halsband, worauf eingravirt war: Djb, Ehrs Platz Nr. 4. Wer denselben an vorstehende Adresse zurückbringt oder zu dem Verlierer bringt, erhält eine angemessene Belohnung.



**Verloren** wurde am Donnerstag in der langen Straße ein Stubenschlüssel. Wer ihn besitzt Nr. 124 mt. 1.  
 Ein brauner Wachtelhund männl. Geschlechts, am Halsband mit der Nr. 833 versehen, hat sich verlaufen. Man bittet ihn gegen eine Belohnung Katharinenstraße Nr. 13 zurückzubringen.

Alle bei mir über ein Jahr verpfändeten Gegenstände werden, wenn solche bis zum 1. Mai d. J. nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft. **Friederike Meyer.**

W...g 7 Uhr A.....p. Schwarze.

**OSSIAN.** Heute 7 Uhr Versammlung. Der Vorstand.

## H. A. Heute Generalversammlung. Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:  
 Juda Verrath von G. Schweifinger in Leipzig.  
 Ansicht des Brunnens See's von Professor C. Hummel in Weimar.  
 Ruinen der Burg Arnstein bei Haderode am Harz v. W. Steuerwald in Naumburg.  
 Partie aus dem Habichtswalde von Gustav Serlach in Düsseldorf.  
 Stadthor von Niedeggen von Graf v. Wölkner in Weimar.  
 Steinbruch von Erwin Dehme in Dresden.

**Auf Verlangen noch bis Sonntag:**

## Kunst-Ausstellung

im Parterre-Saal des städtischen Museums:

**„Vor den Thoren Leipzigs am 19. Oct. 1813“**

Ölgemälde von F. Dietz in München.

Eintritt 5 Ngr. Die Hälfte des Ertrags ist für die Gustav-Adolph-Stiftung bestimmt.

## Vorlesungen aus der deutschen Geschichte.

Heute Abend 7 Uhr im kleineren Saale der Buchhändlerbörse vierzehnte Vorlesung. Inhalt: Die katholische Reaction. Das Concil von Trient; der Jesuitenorden. Der Anfang des 30jährigen Krieges.

Billets werden in der Hinrichs'schen Buchhandlung (Mauricianum) ausgegeben.

Leipzig, den 2. März 1861.

Dr. phil. **Woldemar Weneke**, Professor.

## Hôtel de Saxe.

Heute Abend 8 Uhr ein **Immortellenkranz** für **Franz von Sickingen** (geb. den 1. März 1481) und **Ulrich von Hutten!** ... „und sie standen treu für die gute Sache bis in den Tod, der Eine mit Schwert und Burg, der Andere mit Schwert und Feder, ... darum stehen Beide noch jetzt als leuchtende Burgen in der heiligen Riesenstadt der Reformationsgeschichte!“ **L. Würkort.**

Als in den Nachmittagsstunden des 13. December vor. J. ein unabsehbarer Leichenzug die irdische Hülle unseres verehrten Commandanten Dr. Neumeister zur stillen Gruft geleitete, da gab sich die allgemeine Stimme in den wenigen, aber vielfagenden Worten kund: „es wird ein Ehrenmann begraben“. Und wohl selten fand dieser Ausdruck eine berechtigtere Anwendung als auf den Mann, welcher seit 15 Jahren der Führer unserer Communalgarde war und im Laufe dieser oft schweren Zeit, in treuer Anhänglichkeit an das ihm so lieb gewordene Institut sich um dasselbe und um unsere Stadt so hochverdient gemacht hat.

In jener feierlichen Stunde, in welcher dem edlen Verbliebenen so schöne Worte ehrender Anerkennung nachgerufen wurden, wollte manches Auge in stiller Wehmuth auf dem kleinen Flecken Erde, welcher die letzte Ruhestätte unseres Neumeister ward, und schon damals faßte in den Unterzeichneten die Ueberzeugung Wurzel, daß diese geweihte Stelle der Vergessenheit nicht anheimfallen dürfe, sondern durch ein, dem bescheidenen Sinne des Verstorbenen entsprechendes einfaches Erinnerungszeichen geschmückt werden sollte.

Und so ergeht nun an unsere Kameraden **von früher und jetzt**, die unsern heimgegangenen Commandanten noch im Tode lieben und ehren, die Bitte, zu diesem Zwecke ein Jeder nach seinen Kräften ein Scherlein, da hier nicht die Größe der Gabe, sondern die Zahl der Geber ins Gewicht fällt, in unsere Hände niederzulegen.

Wir werden dann im obigen Sinne für ein ehrendes Zeichen der Pietät der Communalgarde Leipzigs für den verehrten Todten sorgen und seiner Zeit darüber Rechnung ablegen.

Zeichnung von Beiträgen in die ausliegende Subscriptionliste und Einzahlungen ist der Expedient im Communalgarden-Bureau (Markt, alte Waage) Herr **Spühr** Vormittags 9—12 und Nachmittags 3—6 Uhr in Empfang zu nehmen beauftragt.

**von Jenker**, Vice-Commandant.

**Friederici**, Commandant des III. Bat.

**Sander**, Hauptmann der 7. Comp.

**Wilisch**, Adjutant des I. Bat.

**Sen**, Zugführer der 12. Comp.

**Einborn**, Rottmeister der Escadron.

**Werl**, Gardist der 17. Comp.

## S ü l f e r u f.

Schon oft ist mit bestem Erfolge an die Mildehäufigkeit unserer Mitbürger appellirt, so wagen auch wir, die ergebenst Unterzeichneten, unsere flehende Stimme zu erheben. In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. brannte in Scherbitz bei Schkeuditz, unserer Nachbarstadt, u. A. die dortige Papiermühle bis auf den Grund nieder. Ist dieser Verlust für den Besitzer derselben erheblich genug, so ist der, welcher das dortige Arbeits- und Dienstpersonal betroffen, ein verhältnismäßig noch größerer. Jahrelanger Schweiß, die Früchte angestrengter Sparsamkeit und Arbeit wurden hier in wenigen Minuten zwölf Personen vernichtet, die nur mit größter Mühe und Noth das nackte Leben zu retten vermochten. Jammer und Verzweiflung malt sich auf aller Mienen, da bei diesem Verluste von Hab und Gut der der Arbeit sich hinzugesellen mußte. Unsere Feder ist zu schwach, das kräftig genug zu schildern, was wir bei diesem Anblick empfanden; deshalb an alle Menschenfreunde die ergebenste Bitte, für die armen Abgebrannten uns, wenn auch noch so kleine Gaben zukommen zu lassen, über deren Vertheilung wir s. B. öffentlich Rechnung ablegen werden. Abgelegte Kleidungsstücke, Wäsche etc., die für den gegenwärtigen Besitzer wohl ohne besonderen Werth, würden wir mit größtem Danke annehmen, da sämtliche vom Unglück Betroffenen zugleich entblößt sind. Zur Annahme haben sich die Unterzeichneten bereit erklärt.

Herr **Franz Wöller**, Hospitalstraße Nr. 30.

• **F. A. Wöbling**, Papierhandlung, Markt Nr. 17.

• **Friedr. Herrmann**, Brühl, Plauenscher Hof.

• **J. G. Hellmer & Comp.**, Johannisgasse Nr. 17.

• **Aug. Kohl**, Neumarkt Nr. 13.

## Schweizergesellschaft.

Morgen den 3. März Abends 7 Uhr Versammlung bei Herrn **Schätz**.

## Orpheus!

Heute Abend Verein. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder punct 7 Uhr ist sehr erwünscht.

D. V.

**Zöllner-Verein.** Montag Abend punct 7 1/2 Uhr zu **Frigo**, Burgstraße. — Das Erscheinen Aller ist nothwendig.

**Leipziger Künstlerverein.** Heute Abend 7 1/2 Uhr Versammlung im Schützenhause. Tagesordnung: Ausstellung von Blättern, antike Baukunst darstellend. Der Vorstand.



# Leipziger Sparverein.

„Spare in der Zeit, so hast du in der Noth!“

Jahr	1855	1856	1857	1858	1859	1860
1. Jahr	30	52	149	955	2571	4386
2. „						
3. „						
4. „						
5. „						
6. „						

Die Wochenzahlungen, bei denen 2 1/2 Ngr. als einfache Einlage gilt, beginnen dies Jahr unter den bekannten in den Sparbüchern enthaltenen Bestimmungen **Montag am 4. März** und dauern alle **Montage** fort bis Ende October. — Die Rückzahlung ohne Abzug findet im November statt und werden Anmeldungen von heute ab nur noch angenommen bei nachfolgenden Vorstehern:

- Assmann, Moritz**, hohe Straße Nr. 26,
- Bachmann, C. E.**, Petersstraße Nr. 19,
- Barth, J. C.**, Friedrichstraße Nr. 33,
- Döring, Heinrich**, Zeiger Straße Nr. 49,
- Fachndrich, Louis**, Lauchaer Straße Nr. 11,
- Gonsel, Robert**, Brühl Nr. 42,
- Gröst, Carl**, Ritterstraße Nr. 11,
- Gruner, Heinr. Ed.**, Königsplatz Nr. 3,
- Hänel, Wilh.**, Frankfurter Straße Nr. 7,
- Heyne, C. W.**, Königsplatz Nr. 6,
- Jessnitzer, Oscar**, Dresdner Straße Nr. 61,
- Juckuff, Gustav**, Hainstraße Nr. 18,
- Kitze, Friedrich**, Frankfurter Straße Nr. 80,
- Nagel, Philipp**, Halle'sche Straße Nr. 13.

- Naumann, Moritz**, Kofplatz Nr. 10,
- Quarck, Richard**, Zeiger Straße Nr. 58,
- Rus, Gustav**, Grimma'sche Straße Nr. 16,
- Schirmer, Herm.**, Grimma'sche Straße Nr. 16,
- Schönburg, Anton**, Petersstraße Nr. 41,
- Spillner, Gebrüder**, Windmühlenstraße Nr. 30,
- Stierba, Moritz**, Serberstraße Nr. 3,
- Thielemann, Julius**, Petersstraße Nr. 40,
- Thieme, C. G.** (Thieme & Fuchs), Universitätsstraße 2,
- Thorschmidt, Wilhelm**, Schützenstraße Nr. 6,
- Wagner, Ernst**, Neumarkt Nr. 7,
- Walter, Joh. C.**, Dresdner Straße Nr. 31,
- Wilhelm, Herm.**, Frankfurter Straße Nr. 18,
- Willisch, Feder**, Dresdner Straße Nr. 31,

Zugleich theilen wir hierdurch mit, daß die Herren **G. W. Albani**, Frankfurter Straße Nr. 10, **Oscar Raune**, Thomasgäßchen Nr. 11, **Herm. Welzer**, Ulrichsgasse Nr. 29 **aus dem Vereine getreten sind** und sprechen denselben hiermit unsern Dank für die geleistete Mitwirkung aus.

Leipzig, am 28. Februar 1861.

### Für den Vorstand:

**Gustav Mayer**,  
Hauptcassirer.

**Gustav Hentschel**,  
stellv. Hauptcassirer.

**Dr. Otto Georgi**,  
Schriftführer.

### Verählungs-Anzeige.

**Volkmar Kühns**,  
**Gertrud Kühns**,  
geb. **Göbbels**.

Leipzig.

Berlin.

Die heute nach Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. **Sputh**, von einem Knaben zeigt hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 28. Februar 1861.

**Julius Schirmer**.

## Angemeldete Fremde.

- Andree, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.
- Arnold, Kfm. a. Offenbach, und
- Ahrens, Kfm. a. Schwerin, Stadt Nürnberg.
- Baschwig, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
- Brünn, Kfm. a. Berlin,
- Bornstein, Kfm. a. Elberfeld, und
- Böhme, Oblgsc. a. Jmgendroich, St. Hamburg.
- Buchmann, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.
- Brunhuber, Weinhdlr. a. Wenshausen, g. Hahn.
- v. d. Bede, Obstes a. Ammelshain, d. Haus.
- Bräunlich, Def.-Commissar a. Stettin, Schw. Kreuz.
- Breusing, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
- Baus, Kfm. n. Frau a. Börde, Palmbaum.
- Gämmere, Kfm. a. Dresden, Hotel de Baviere.
- Greußenberg, Kfm. a. Danzig, Stadt London.
- Gur, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Gonrad, Kfm. a. Wollshagen, Lebe's H. garni.
- Dörr, Pferdehdlr. a. Groß-Mehla, g. Sonne.
- Dreißig, Pferdehdlr. a. Stollsdorf, br. Hof.
- Dörr, Pferdehdlr. a. Groß-Mehla, braunes Hof.
- Döhler, Landwirth n. Frau a. Pöschel, d. Haus.
- Chrentauf, Kupferschmiedemstr. a. Donauwerth, Stadt Wien.
- Edler, Techniker a. Mannheim, H. z. Kronvr.
- Feißt, Kfm. a. Gdln, Hotel de Pologne.
- Friedensohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Fischer, Pferdehdlr. a. Gdln h/H., w. Schwan.
- Freer, Maschinist a. Nottingham, Lebe's H. garni.
- Faures, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
- Frank, Kfm. a. Magdeburg, und
- Frank, Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.
- Girard, Beamter a. Dresden,
- Graue, Bergfactor a. Bosenhof, und
- Grüßon, Maschinensfabr. a. Magdeburg, Palm.
- Gansauge, Kfm. a. Bremen, H. de Baviere.
- Gruber, Def. a. Schlottenhof, Stadt Berlin.
- Georgius, Def. a. Hohenleuben, blaues Hof.

- Gercher, Fabr. a. Frankenthal, Stadt Wien.
- Gertrich, Seminarlehrer a. Altenburg, St. Nürnberg.
- Haberhorn, Kfm. a. Glauchau, Rest. d. Berl. Bahn.
- Hoppe, Kfm. a. Solingen, Stadt Hamburg.
- Hugle, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Kronprinz.
- Höfer, Def. a. Gichenberg, blaues Hof.
- Huth, Kfm. a. Magdeburg, goldner Hahn.
- v. Hayner, Landwirth a. Treben, d. Haus.
- Habermann, Kfm. a. Greiz, Palmbaum.
- Kiß, Pferdehdlr. a. Gdln, und
- Kluckert, Pferdehdlr. a. Weizen, gold. Sonne.
- Krüger, Pferdehdlr. a. Schwerin, St. Nürnberg.
- Krause, Dpernsänger a. Berlin, H. de Pologne.
- Kaulen, Kfm. a. Gladbach, Stadt Hamburg.
- Kabnt, Rent a. Dresden, Hotel z. Kronprinz.
- Kübbel, Strumpfw.-Mstr. a. Limbach, weißer Schwan.
- Krotowski, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
- Kiß, Pferdehdlr. a. Gdln, und
- Kluckert, Kfm. a. Weizen, braunes Hof.
- Keßler, Kfm. a. Nordhausen, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Keym, Kfm. a. Redwitz, und
- Koch, Techniker a. Chemnitz, Palmbaum.
- Lehmann, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.
- Lauteren, Kfm. a. Mainz, Hotel de Russie.
- Löckus, Pferdehdlr. a. Berlin, deutsches Haus.
- Martin, Schmiedemstr. a. Jörbig, g. Einhorn.
- Mödel, Kfm. a. Bwickau, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Mückler, Kfm. a. Bamberg, und
- Meyer, Kfm. a. Benschhausen, Palmbaum.
- Möschke, Fabr. a. Dresden, Stadt Berlin.
- Munk, Kfm. a. Werbau, Stadt Nürnberg.
- Morgner, Kfm. a. Greiz,
- Nacht, Kfm. a. Gdln, und
- May, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.

- Nichels, Kfm. a. Gdln, Hotel de Russie.
- Ortel, Rechts-Candidat a. Raumburg, Hotel zum Kronprinz.
- Oppenheim, Fabrikbesitzer aus Reichensachsen, schwarzes Kreuz.
- Pezold, Fabr. a. Roswein, Hotel de Prusse.
- Pippmann, Zimmermstr. a. Stolp, St. Wien.
- v. Berleppsch, Offiz. a. Dresden, H. de Bav.
- Rawalb, Kfm. a. Freiburg, goldner Hahn.
- Rosenwald, Kfm. a. Fürth, und
- Rühle, Kfm. a. Waldheim, Palmbaum.
- Schermesser, Kfm. a. Brody, Stadt Freiberg.
- Sulzbacher, Kfm. a. Bamberg,
- Schlott, Kfm. a. Chemnitz,
- Seelig, Kfm. a. Schwedt, und
- Schübel, Kfm. a. Schwarzwald, Palmbaum.
- Schneider, Maschinenmstr. a. Frankenthal, St. Wien.
- Salin, Kfm. a. Offenbach, und
- v. Sternfeld, Rgtsbes. a. Breslau, H. de Bav.
- Schulz, Kfm. a. Sondershausen, St. Berlin.
- Schmitt, Pferdehdlr. a. Weithain, braunes Hof.
- Stade, Hoforganist a. Altenburg, St. Nürnberg.
- Schulte, Fabr. a. Berlin, und
- Sternberg, Kfm. a. Berlin, Rest. d. Berl. Bahn.
- Salenius, Hdelm. a. Eöhne a. Gdln, und
- Simon, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.
- Löpfer, Kfm. a. Coburg, und
- Löpke, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
- Umpfenbach, Bau-Inspector a. Berlin, H. de Pol.
- Veitel, Kfm. a. Halle, Palmbaum.
- Volz, Kfm. a. Worms, Stadt Berlin.
- Vollhardt, Pferdehdlr. a. Seifersdorf, br. Hof.
- Weisch, Pferdehdlr. a. Gdln, braunes Hof.
- Weber, Kfm. a. Schmidt'schlotheim, St. London.
- Woller, Fabr. a. Markt-Lissa, H. de Russie.
- Weil, Rauchwaarenhdlr. a. Lissa, Tiger.
- Wertheim, Kfm. a. Webra, schwarzes Kreuz.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtage nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann**. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Holz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.